38. Jahrgang. Mittwoch, 13. Februar Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

(Auflage über 10 000.) und General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen. (Auflage über 10 000.)

Nr. 21196. 1895.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Haupt-Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal ohne „Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten“ 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., mit „Handelsblatt und landwirthschaftl. Nachrichten“ 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Bei wiederholtem Inseriren entsprechender Rabatt. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage
nebst Handelsblatt für dessen Abonnenten.

Telegramme.

Berlin, 13. Febr. Nach einer Meldung der Pariser Ausgabe des „Newyork Herald“ wird der deutsche **Kaiser** die **französische Regierung** einladen, der **Eröffnung des Nordostseekanals** beizuwohnen (was eigentlich selbstverständlich ist, nachdem gestern gemeldet wurde, daß der Kaiser alle großen seefahrenden Nationen einzuladen beabsichtigt. D. R.).

Berlin, 13. Februar. Die Reichstagscommission für die **Gewerbeordnungsnovelle** hat den Artikel betreffend die Errichtung von **Privatkrankenhäusern** mit einigen unwesentlichen Zusatzanträgen angenommen. Im Laufe der Debatte erklärte der Staatsminister **Dr. v. Böttticher**, die Diakonissen-Krankenhäuser und die von weiblichen Orden geleiteten Anstalten fielen nicht unter das Gesetz.

— Ueber den **Unfall**, welchen **Prof. Curtius** gestern erlitten hat, ist jetzt näheres bekannt. Der greise Gelehrte hat einen Bruch des linken Schlüsselbeins und eine Verletzung im Gesicht erlitten.

— Der **Erlaß des Oberlandesgerichts-Präsidenten** Werner in **Naumburg** betreffend die Vermögensdarlegung der Richter ist von demselben nicht freiwillig zurückgezogen worden, sondern derselbe hat vielmehr die directe Anweisung erhalten, jede Nachfrage nach dem Privatvermögen der Richter zu unterlassen, alle Ermittelungen sofort einzustellen und bereits eingegangene Antworten zu vernichten.

— Der **deutsche Tabakverein** hat dem Reichstage eine umfangreiche **Denkschrift** zugehen lassen, die zunächst allgemeine Bemerkungen über das **Tabaksteuergesetz** enthält. Der vorliegende Gesetzentwurf ist abgedruckt und die einzelnen Paragraphen mit Bemerkungen versehen. Der Verein kommt zu dem Ergebniß, daß das Tabaksteuergesetz für die Tabakindustrie **unannehmbar** ist.

Magdeburg, 13. Febr. Bei einigen **Anarchisten** wurden gestern hier Haussuchungen vorgenommen und eine große Anzahl Druckschriften beschlagnahmt.

Braunschweig, 13. Febr. Der **Prinzregent** wird die nächsten Monate in einem englischen Seebade zubringen.

Köln, 13. Febr. Die „Köln. Ztg.“ tadelt scharf die **Abberufung des Kreuzers „Falke“ aus Samoa**. Es sei kaum verständlich, wie man das Schiff in einem Augenblicke abberufen könne, wo die politischen Verhältnisse so unsicher seien und ein Aufstand vorbereitet werde. Das in Samoa vertretene deutsche Kapital müsse jetzt auf englischen Schutz rechnen. Die Regierung sei verpflichtet, über die Gründe der Abberufung Rechenschaft abzulegen.

München, 13. Februar. Die sehr zahlreich besuchte **Generalversammlung des oberbaierischen Bauernbundes** hat einstimmig und ohne Gegenrede ein Zusammengehen mit Frhr. v. Thüngen und mit dem **Antrag Kanitz abgelehnt**. Der bekannte Bauernführer Eichelberger erklärte, wenn der Antrag Kanitz durchginge, da könnten sich die Baiern nur gleich numeriren lassen, denn dann seien sie nur noch Nummern.

Mährisch-Ostrau, 13. Febr. In Elgch stürzte wahrscheinlich in Folge mangelhafter Anlage in einem größeren Zimmer die **Decke** ein. Drei Personen wurden getödtet, eine schwer verletzt.

Brüssel, 13. Febr. Die Antwerpener Polizei hat den bekannten Utrechter **Anarchisten**, Cigarrenarbeiter Hendrick, **verhaftet**; es wurden bei ihm mehrere Schriften gefunden, welche eine genaue Anweisung zur Anfertigung von Sprengbomben enthielten.

Washington, 13. Febr. Nach dem statistischen Bericht des Ackerbaubureaus beträgt der Ertrag der Baumwollenernte im vorigen Jahre 9 088 000 Ballen.

Die Goldklemme der „Union“.

Philadelphia, 13. Februar. Die Goldreserve des Staatsschatzes beträgt 41 163 712 Dollars. Der Schatzsecretär begab sich gestern in die Commission für Mittel und Wege, welche in geheimer Sitzung mit dem Syndikat berieth, welcher dem Schatze Gold gegen Obligationen beschaffen soll. Die republikanischen Mitglieder des Repräsentantenhauses sind damit einverstanden, daß eine Bill betreffend die Ausgabe dreiprocentiger Obligationen im Repräsentantenhause eingebracht werde. Die Frage wird also im Repräsentantenhause zur Verhandlung kommen, doch weiß man noch nicht, welche Entscheidung das Haus treffen wird. Das Syndikat hat gestern 1 390 000 Dollars Gold dem Staatsschatz zugeführt. Morgen werden 7 500 000 Dollars amerikanischen Goldes aus London abgesandt werden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 13. Februar.

An den drei Säulen des neuen Curses rütteln die Blätter des alten Curses jeden Tag. Heute wird Herr v. Berlepsch, morgen Herr v. Böttticher und Herr v. Marschall als für den Rücktritt reif bezeichnet und übermorgen fängt dasselbe Spiel wieder von vorne an. So geht es schon Monate, bald schwächer, bald stärker. In den letzten Tagen hat namentlich der preußische Handelsminister, der ja allerdings vor den Anhängern des neuen Curses keine Gnade finden kann, weil auch er bei dem Sturz des Fürsten Bismarck insofern eine Rolle spielte, als er es übernahm, die Socialpolitik, welche der Kaiser, gegen den lebhaften Widerspruch des Fürsten Bismarck, durchführen wollte, zu vertreten übernahm. Ob die fortdauernden Andeutungen der „Berliner N. Nachr.“, daß Herr von Berlepsch sich nicht mehr sicher fühle und baldigst abtreten werde, schon jetzt zutreffend sind, vermögen wir nicht zu beurtheilen. Nur so viel ist sicher, daß von verschiedenen Seiten dahin gearbeitet wird Herrn v. Berlepsch zu beseitigen — trotz des Wunsches des Fürsten Hohenlohe, keine weiteren Veränderungen im Staatsministerium eintreten zu lassen. Das Berliner Organ des alten Curses widmet „der Frage Berlepsch“ heute wieder, wie fast jeden Tag, einen besonderen Leitartikel. In demselben wird (in einer Zuschrift an der Spitze des Blattes) behauptet, Herr v. Berlepsch vertrete die Meinung:

„eine volle Durchführung der socialen Politik von 1890, unter welcher sie die obligatorische Einführung der Arbeiterausschüsse in allen industriellen Großbetrieben unter Sicherung der Mitglieder gegen Entlassung durch den Arbeitgeber; ferner die Verleihung corporativer Rechte und der juridischen Persönlichkeit an die Gewerkvereine (Hirsch-Dunker); endlich die Bildung von Arbeiterkammern ohne Betheiligung der Arbeitgeber verstehen — werde die arbeitenden Klassen, beruhigen, werde sich als wirksamer Druck gegen das Anwachsen der Socialdemokratie bewähren.

Es wird dann mit den üblichen Ausfällen gegen den Grafen Caprivi, der „die großen und mächtigen industriellen Kreise der Regierung entfremdet habe“, ausgeführt, daß die von Herrn v. Berlepsch vertretene Politik jetzt nicht die nöthige Unterstützung finde und daß er doch wohl demnächst werde gehen müssen.

Für uns ist an diesen und ähnlichen Ausführungen nur die Standhaftigkeit bemerkenswerth, mit welcher die Organe des alten Curses die drei verhaßten Minister und neuerdings besonders Hrn. v. Berlepsch zu beseitigen versuchen. Daß der letztgenannte Minister sich auf seinem Platz nicht mehr sehr behaglich fühlt, wird auch von anderen Seiten mitgetheilt. Daß aber die Angriffe der Altcurs-Presse ihm den Sturz bereiten sollten, nehmen wir nicht an.

Die Behauptung der „Berl. N. N.“, daß in dem letzten Ministerrath über socialpolitische Vorlagen, welche eine Entscheidung des Ministeriums über die Stellung zu den Anschauungen des preußischen Handelsministers bringen sollten, verhandelt ist, wird übrigens, wie unsere Leser bereits wissen, entschieden in Abrede gestellt.

Der Kaiser und die Socialpolitik.

Herr v. Eynern hat seiner Zeit eine Aeußerung des Kaisers bei der Berathung der socialpolitischen Fragen im Staatsrathe mitgetheilt, die also lautete:

„Ob wir nun Dank oder Undank für unsere Bestrebungen für die Aufbesserung des Wohles der arbeitenden Klassen ernten — in diesen Bestrebungen werde ich nie erlahmen. Ich habe die Ueberzeugung, daß diese staatliche Fürsorge uns zu dem Ziele führen wird, die arbeitenden Klassen mit ihrer Stellung innerhalb der gesellschaftlichen Ordnung zu versöhnen. Jedenfalls geben diese Bestrebungen mir für alles, was wir thun, ein ruhiges Gewissen.“

Daß dieses Ziel binnen einigen Jahren erreicht werden könne, hat sicherlich auch der Kaiser nicht geglaubt. Den Bebel und Genossen könnte kein größerer Gefallen geschehen, als wenn der Staat auf dem socialpolitischen Gebiet die Hände in den Schoß legen wollte.

Der Brief des Herrn v. d. Gröben.

Die „Deutsche Tagesztg.“ bringt an der Spitze ihres Blattes eine „Diebe und Hehler“ überschriebene Auslassung, welche amtliche Erhebungen über den Brief des Herrn v. d. Gröben an Frhrn. v. Manteuffel verlangt und im Abendblatt hat die „Nordd. Allg. Ztg.“ festgestellt, daß es sich um einen Funddiebstahl handelt, der auf Grund des § 246 des Strafgesetzbuchs mit Gefängniß bis zu 3 Jahren bestraft werde u. s. w. Die „Deutsche Tageszt.“ zieht auch die Judenfrage hinein und beschuldigt den Abg. Schönlank, den Redacteur der „Leipz. Volksztg.“, der jüdischer Confession ist, nicht nur als Hehler, sondern „vielleicht auch als Thäter“. Wunderbarer Weise ist das agrarische Organ auch erstaunt darüber, daß mehrere „liberale“ Blätter jenen Privatbrief abgedruckt haben und bemerkt dazu: „Diese Thatsache wirft auf die Denkart dieser Redacteure ein um so bedenklicheres Licht, als jener Brief nichts Thatsächliches enthielt, das allen unterrichteten Leuten nicht auch schon ohnehin bekannt gewesen wäre.“ Das Letztere ist jedenfalls nicht zutreffend. Aber auch der Vorwurf gegen die liberale Presse, daß sie den Gröbenschen Brief abgedruckt hat, fällt platt zu Boden, wenn man in Betracht zieht, daß außer anderen conservativen Blättern auch die **hochconservative agrarische „Kreuzztg.“** des Freiherrn von Hammerstein den Brief ebenfalls **wörtlich veröffentlicht** hat.

Collision und Compartiment.

Im Anschlusse an die Besprechung der Interpellation Stumm-Manteuffel betreffend den Untergang der „Elbe“ wird in der Presse über die Frage, inwieweit das System der wasserdichten Schotten Schutz gegen das Sinken der Schiffe gewährt, discutirt. In thatsächlicher Hinsicht mag zunächst darauf hingewiesen werden, daß die Ausführungen des Staatssecretärs v. Böttticher in der Reichstagssitzung vom 9. d. in den Zeitungsberichten nicht richtig verstanden worden sind. Herr v. Böttticher hat gesagt, durch den Stoß der „Crathie“ seien die Compartiments unter Wasser gesetzt worden, einmal dasjenige, in welches der Stoß der „Crathie“ hineinging, dann das neben demselben liegende durch das verletzte Schott davon getrennte Maschinencompartiment und schließlich das Compartiment des Kesselraums. In den Berichten heißt es nun: Die Thür dieses letzteren habe offen gestanden. Minister v. Böttticher aber hat gesagt: das letztere, das Compartiment des Kesselraums habe sich füllen müssen, weil die Thür zwischen demselben und dem Maschinenraum während des Betriebes nicht geschlossen gehalten werden konnte. Gegen das System der wasserdichten Schotten spricht also der Untergang der

---

(Nachdruck verboten.)

Ein verhängnißvolles Ball-Abenteuer.

Von **Gustav Löffel**.

Unter den im Ballsaal sich drängenden Masken aller Zonen und Nationen waren eben zwei befreundete Herren, welche die Wahl ihrer Verkleidungen vorher verabredet hatten, auf einander getroffen.

„Du also doch!“ rief der in flammendes Roth gekleidete Mephisto. „Alle Achtung! Wer die Augen einer wachsamen und eifersüchtigen Frau so gut zu täuschen weiß, der verdient ein Extra-Vergnügen, wie es dir hier winkt. Diese Maske des italienischen Nobili aus der Zeit der Falieri paßt sehr gut zu deiner repräsentablen Persönlichkeit! Du bist schon Gegenstand allgemeiner Beachtung. Aber wie bist du weggekommen?“

Der Nobili lachte leicht auf.

„Die Sache machte sich leichter als ich dachte! Ich habe einfach an mich selbst geschrieben, mit verstellter Handschrift natürlich, und mich dringend ersucht, heute Abend zu einer sehr wichtigen Clubsitzung zu erscheinen, da es sich um eine Statutenänderung und Neuwahl eines Präsidenten handelte.“

„Und dein Weibchen?“

„Ging auf den Leim. Sie schob mir noch selbst den Hausschlüssel in die Ueberziehertasche, umhalste mich mit aller Zärtlichkeit und bat mich, nur nicht zu spät zu kommen.“

„Nun, darum brauchst du keine Sorge zu hegen!“ lachte der Mephisto. „Hier wird es früh genug werden.“

„Du hattest gewettet, daß ich nicht kommen würde“, gemahnte der Nobili.

„Um einen Korb Sekt“, bestätigte sein infernalischer Freund.

„Den verliere ich gern, denn der Gedanke ist mir zu ergötzlich, dich, den ehemals flottesten Cavalier und nachmaligen Pantoffelhelden, auf ein paar lustige Stunden dem Weiber-Regiment entrückt zu wissen.“

„Pantoffelhelden!“ rief der Nobili halb ärgerlich. „Du meinst, weil ich meine Frau liebe —“

„Zanken wir uns nachher!“ beschwichtigte der Rothe. „Jetzt aber wollen wir uns trennen und bis zu unserer Wiedervereinigung ein wenig auf Abenteuer ausgehen. Es kann uns nicht fehlen, Eroberungen zu machen, und der verwettete Sekt wird noch einmal so gut munden, wenn wir ihn zu Vieren trinken. Nun, adieu Albert! Jene reizende Fledermaus paßt als Begleiterin so gut zu dem Höllenfürsten, daß ich sie an mich locken muß. Auf Wiedersehen!“

Noch klangen die Worte in seinen Ohren, und schon stand er allein in dem Maskengewühl, der vornehme Nobili mit dem Vornamen Albert. Er sah seinen Freund, den Mephisto, dem Nachtvogel mit den gezahnten Flügeln nachjagen und im Gedränge verschwinden. Es war doch merkwürdig, daß er so gar keine Lust verspürte, es jenem gleich zu thun, trotzdem er selbst von schönen Frauen umschwärmt war und manches feurige Augenpaar verlockend nach ihm hinblickte.

Zuerst hatte ihn der Gedanke ja furchtbar gereizt, sein Frauchen zu täuschen und diesen öffentlichen Maskenball in dem vornehmsten Etablissement der Residenz so ganz allein zu besuchen.

Aber ihre sanfte Zustimmung zu dem angeblichen Clubbesuch, ihr zärtlicher Abschied, hatten ihm die Sache schon leid gemacht, und wenn jene Wette um den Korb Champagner nicht gewesen wäre, hätte er sein Vorhaben wohl unausgeführt gelassen. Seine Verwandlung hatte er einfach in der Weise bewirkt, daß er das heimlich bestellte Maskencostüm nach einem Hotel hatte bringen lassen, in welchem er von heute auf morgen ein Zimmer gemiethet hatte.

Nun war alles so weit gelungen, nur die Faschingslaune fehlte noch. Immer hatte er sein holdes Weibchen vor Augen, wie sie daheim in ihrem reizenden Boudoir in Mattblau und Silber saß, über den Stickrahmen gebeugt, an ihn denkend und seine Rückkehr aus dem Club erharrend. Es war auch noch etwas, das ihn bedrückte, eine dunkle Ahnung, wie sie den Menschen wohl zuweilen befällt, wenn ihm etwas Uebles bevorsteht, eine Ahnung von kommendem Bösen, von einer ihm drohenden Gefahr. Dann lächelte er wieder. Thorheit! Was konnte ihm denn passiren, hier, unter den fluthenden Tausenden und umflammt von elektrischem Licht!

Sollte sein Freund, der ihn einen „Pantoffelhelden“ genannt, recht behalten? Zitterte er bei dem Gedanken an seine Frau? A bah! Weg mit diesen Albernheiten! Er hatte in der ersten Aufregung noch nichts genossen. Jetzt aber verspürte er Hunger und Durst, und hier gab es zum Glück verschwiegene Logen und stille Vorzimmer, wo er ohne Furcht, gestört zu werden, ganz allein soupiren konnte. Unser Nobili, den wir fortan Albert nennen wollen, folgte dieser Eingebung und verschwand auf eine kurze Zeit aus dem Saal.

Als er dort dann wieder erschien, war er ein anderer, heiter und zu tollen Streichen aufgelegt, wie sie alle sind. Die heimliche Flasche Sekt zum Abendessen hatte seine Lebenslust noch einmal mächtig angefacht.

Albert tanzte nach einander mit verschiedenen Masken, und er war ein vorzüglicher Tänzer, das kam in seinem kleidsamen Costüm noch besser zur Geltung. Die schönsten Damen drängten sich in seine Nähe, um von ihm beachtet und zum Tanz aufgefordert zu werden. Ja, er fühlte es, er war noch der alte, einer der flottesten und schönsten Cavaliere. Er feierte Triumphe, und er hatte die Genugthuung, seinen ab und zu auftauchenden Freund Mephisto zum Zeugen derselben machen zu können. Jener hielt es mit der reizenden „Fledermaus“. Freilich, ihm fehlte noch das „galante Abenteuer“, aber daran trug er wohl nur allein Schuld. Seine vornehme Zurückhaltung, die allerdings dem dargestellten Charakter entsprach, machte jedes Vertrautsein unmöglich.

Wozu auch! Wenn es später an den Sekt ging, würde er wohl mehr als eine Theilnehmerin finden.

Albert hatte nicht bemerkt, wie ihn während dessen eine alte Wahrsagerin heimlich beobachtet und sich immer wieder an ihn gedrängt hatte.

Plötzlich fand er sie an seiner Seite. Sie forderte seine Hand, und scherzend reichte er sie hin, um sich aus den Linien der inneren Handfläche wahrsagen zu lassen.

Da noch andere Masken umherstanden und ihr zusahen, sagte mit natürlich verstellter Stimme die Alte:

„Hier ruht ein Geheimniß, das ich Ihnen nur allein enthüllen kann.“

Damit zog sie den kaum widerstrebenden Albert aus dem Kreise, und sich noch dichter an ihn herandrängend, flüsterte sie:

„Sie warten vergebens, Graf, die schöne Schäferin kommt nicht.“

„Und was hält sie fern?“ fragte Albert, auf den Scherz eingehend.

„Das wissen Sie wohl besser, wie ich“, lautete die Antwort. „Was denn sonst, als die dumme Eifersucht ihres Gatten, des albernen Narren, der sich so leicht gängeln und täuschen läßt. Auch jetzt ist er fort von zu Hause — vielleicht gar hier, und ahnt gar nicht, wer unter dieser Verkleidung steckt, und daß ich nur hierhergekommen, um Ihnen süße Botschaft zu bringen. Hihihi! Sie werden erwartet, mein schöner Herr!“

Diese von einem triumphirenden, leisen Lachen begleiteten Worte machten Albert stutzig. War das noch Scherz, oder handelte es sich hier um eine Verwechselung?

Täuschte sich die scheinbare Alte in der Person, oder hatte er durch Zufall ein Costüm gewählt, welches einem mit der Unbekannten vorher Verabredeten ähnlich war?

„Erwartet?“ wiederholte er forschend. „Wo?“

Die geheimnißvolle Maske kicherte in sich hinein.

„Nicht an der gewohnten Stelle, Herr Graf“, erwiderte sie. „Er ist zwar nicht zu Hause, wie ich schon sagte, aber Madame fürchtet sich doch, nach dem entlegenen Rendezvous zu kommen. Da ihre Sehnsucht nun so groß ist und auch die Eifersucht sie plagt, indem sie Sie hier unter all' den schönen Damen allein weiß, will sie Sie nur dieses eine Mal bei sich zu Hause empfangen. Aber nur unter einer Bedingung!“

„Und diese wäre?“ fragte Albert interessirt.

„Daß Sie sich unterwegs von mir, auf der Hinfahrt sowohl, wie auf der Rückfahrt, die Augen verbinden lassen.“

Albert schwieg betroffen. Das klang gar nicht mehr wie Scherz, und doch war es so roman-

„Elbe" in keiner Weise. Wenn unter außerordentlichen Verhältnissen sich die Vorsichtsmaßregeln einmal als unzulänglich erweisen, so beweist das nicht, daß solche Vorsichtsmaßregeln überhaupt überflüssig sind.

Beiläufig bemerkt ist es auch nicht richtig, was die „Köln. Ztg." in einem Bericht über die Erörterungen bei der Schaffermahlzeit in Bremen anführt, daß der „Große Kurfürst" bei Folkestone ebenfalls in Folge eines Zusammenstoßes „trotz geschlossener Schotten" gesunken sei. Es hat sich herausgestellt, daß die Schotten nicht nur nicht geschlossen waren, sondern daß sie in Folge der Anfüllung des Raumes mit allerlei Dingen in kurzer Zeit gar nicht hätten geschlossen werden können.

Die Cabinetskrisis in Norwegen und der König.

Wie aus Christiania telegraphirt wird, hat der König an den Präsidenten des Storthings, Sivert Nielsen, ein Handschreiben gesandt, in welchem es heißt: Die Voraussetzungen für die Bildung des neuen Cabinets, welche ich Ihnen mündlich hervorgehoben, gebe ich hiermit, um jedem Mißverständniß vorzubeugen, schriftlich zum Ausdruck. Ich habe gesagt: Ohne ein beiderseitiges Entgegenkommen ist die Sicherung einer dauernden Vereinigung der beiden selbständigen Reiche unmöglich. Die Verschiedenheit in den Auffassungen müsse durch eine Uebereinkunft beseitigt werden. Die Majorität des Storthings darf mithin nicht den Weg der Verhandlungen abweisen, wenn es Veränderungen in den gemeinsamen Verhältnissen, die seit 1814 bestanden, gilt, wenn meine Absicht, constitutionelle Rathgeber unter den Gesinnungsgenossen der Majorität zu wahlen, ausgeführt werden soll. Es ist mein aufrichtiger Wunsch, daß jede Veranlassung zu Streitigkeiten zwischen den beiden Brudervölkern beseitigt wird. Falls mit diesem Endzweck vor Augen Reformen der obengenannten Art vorgeschlagen werden sollen, muß ich die Versicherung haben, daß in Uebereinstimmung mit der Reichsacte eingeleitete Unionsverhandlungen jeder Entscheidung vorausgehen müssen, die sich auf Veränderungen in der Ordnung des Consulatswesens und der äußeren Verwaltung bezieht. Ich bitte Sie um schriftliche Beantwortung dieses Schreibens, sobald Sie Gelegenheit gehabt haben, mit Ihren Meinungsgenossen zu conferiren."

Aus dem englischen Parlament.

Das englische Unterhaus setzte gestern die Adreßdebatte fort. Der Schatzkanzler Lord Harcourt erklärte, die Regierung sei im allgemeinen unterrichtet von den in Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika stattfindenden Untersuchungen über die Noth der Landwirthschaft. Die Regierung wisse auch, daß dem amerikanischen Senate eine Bill vorliegt, wonach das Börsenspiel in landwirthschaftlichen Erzeugnissen verboten werden soll, sie habe aber keine Mittheilungen darüber empfangen und auch keine Unterhandlungen darüber mit anderen Staaten angeknüpft. Redner glaubt, daß die Zeit noch nicht gekommen sei, wo dieses Börsenspiel mittels eines internationalen Abkommens unterdrückt werden könne.

Ueber den weiteren Verlauf der Sitzung wird uns auf dem Drahtwege gemeldet:

London, 13. Februar. (Telegramm.) Das Unterhaus lehnte gestern mit 200 gegen 13 Stimmen ein Amendement ab, in welchem bedauert war, daß in der Thronrede nicht des Nothstandes in Irland gedacht ist.

Die Italiener in Kassala.

Wie man aus Rom meldet, darf man, den aus Massaua daselbst einlaufenden Nachrichten zufolge, nunmehr einen Angriff der Derwische in der Richtung von Kassala fast als ausgeschlossen ansehen. Auf italienischer Seite werde nichtsdestoweniger die größte Wachsamkeit beobachtet, um jeden etwaigen Handstreich, der ungeachtet dieser Situation versucht werden sollte, sofort mit Erfolg abweisen zu können.

Kriegsbulletin von Wei-hei-wei.

Von dem Commandanten der japanischen Flotte ist folgende vom 9. Februar datirte Depesche in Yokohama eingelaufen: Heute früh 8 Uhr eröffneten die in unserem Besitz befindlichen Forts das Feuer auf die feindlichen Schiffe; gleichzeitig beschossen unsere Schiffe die Forts auf der Insel Liu-kung-tau. Die chinesischen Schiffe zogen sich anfangs gegen die Stadt zurück, kamen aber später wieder gegen das offene Meer heraus. Zwei von dem Fort Lu-tschiau-tsoi geschleuderte Geschosse brachten den Kreuzer „Tsching-yün" zum Sinken. Von dem am Westeingang des Hafens gelegenen Fort aus beschießen wir mit Mörsern die Insel Huang. In der letzten Nacht vernichteten wir, ohne Widerstand zu finden, bis zu 400 Meter Entfernung von der Küste die über die Osteinfahrt des Hafens vertheilten schwimmenden Hindernisse und werden heute Nacht mit diesem Zerstörungswerk fortfahren. Seit der Flucht der chinesischen Torpedoboote feuern die chinesischen Schiffe nach Monduntergang fortwährend aus Schnellfeuerkanonen, sie mögen von japanischen Torpedobooten angegriffen sein oder nicht.

*

London, 13. Februar. (Telegramm.) Der „Pall Mall Gazette" wird aus Wei-hei-wei gemeldet: Der chinesische General Tai hat Selbstmord begangen aus Aerger über die Fahnenflucht seiner Soldaten.

Deutschland.

L. Berlin, 13. Febr. Der Antrag: **Ausschließung eines Mitgliedes des Reichstages im Falle gröblicher Verletzung der Ordnung** ist jetzt von den Abgg. Rören (Centr.), Graf v. Holstein (cons.), Gamp (Reichsp.) und Dr. Pieschel (nat.-lib.) im Reichstage eingebracht worden. Der Antrag ist von 122 Mitgliedern dieser Parteien unterstützt und wird auf die Tagesordnung der Sitzung am nächsten Freitag gesetzt werden.

* **[Graf Caprivi]** wird, wie verschiedene Blätter schreiben, eine größere Reise nach dem Süden durch **Italien** und **Aegypten** unternehmen.

* **[Eulenburg und die Statthalterschaft der Reichslande.]** Der „Freis. Ztg." geht die Mittheilung zu, daß es mit der Ernennung des entlassenen Ministerpräsidenten Grafen zu Eulenburg zum Statthalter im Elsaß seine Richtigkeit hatte, wie der Abg. Richter in der Reichstagssitzung vom 11. d. Mts. hervorhob (in unserer Zeitung ist die betreffende Stelle durch einen Druckfehler entstellt) und daß unter anderem der Hausminister Vertretern der Presse von dieser vollzogenen und dem Grafen zu Eulenburg mitgetheilten Ernennung seinerseits Kunde gab. Erst als sich der neue Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe weigerte, ähnlich wie Graf Caprivi in dem Falle des Hauptmanns v. Natzmer, für eine solche Ernennung die Unterschrift zu geben, mußte die Ernennung des Grafen zu Eulenburg rückgängig gemacht werden.

* **[Die Hauptpunkte im neuen Stempelsteuergesetz]** sind die folgenden:

Bisher waren **Kauf- und Lieferungsverträge**, abgesehen von den Bestimmungen des Reichsstempelsteuergesetzes, (Geschäfte unter Zugrundelegung von Usancen einer Börse und börsenmäßig gehandelte Sachen oder Waaren) stempelsteuerfrei; Kauf- und Lieferungsverträge über Mengen von Sachen oder Waaren, die zum Gebrauch als gewerbliche Betriebsmaterialien oder zur Wiederveräußerung in derselben Beschaffenheit oder nach vorgängiger Bearbeitung oder Verarbeitung bestimmt oder im Inlande von einem der Vertragschließenden erzeugt oder hergestellt sind. Künftig sollen alle solche Verträge einer Stempelsteuer von 1/20 Procent des Werthes oder einem Halb per Mille unterworfen und damit noch um 25 Proc. höher belastet werden als die Börsengeschäfte, welche der Reichsstempelsteuer unterliegen.

Während gegenwärtig die **Gesellschaftsverträge** zum größten Theil nur des allgemeinen Vertragsstempels von 1,50 Mk. bedürfen, sollen künftig die Gesellschaftsverträge bei Errichtung von Actiengesellschaften und Commanditgesellschaften auf Actien, sowie bei der Erhöhung des Actien- oder Grundkapitals solcher Gesellschaften eine Stempelsteuer entrichten, welche 1/20 Procent des Werthes gleichkommt. Bei Errichtung von Gesellschaften mit beschränkter Haftung beträgt diese Stempelgebühr, insoweit das Stammkapital über 100 000 Mk. erhöht wird, ein volles Procent des Kapitals. Ebenso soll die Errichtung von Commanditgesellschaften, sogar die Errichtung von offenen Handelsgesellschaften sowie Verabredungen über den Eintritt eines neuen Commanditisten oder Gesellschafters in diese Gesellschaften oder über die Erhöhung der gemachten Einlage mit einem Stempelsteuersatz von 1/10 Procent des Werthes der Einlage oder der Erhöhung desselben getroffen werden. Nur wenn Gesellschaften nicht auf den Gewinn der Theilnehmer gerichtet sind, soll es bei dem bisherigen Stempelsatz von 1,50 Mk. sein Bewenden behalten. Insoweit in das Gesellschaftsvermögen unbewegliche Gegenstände eingebracht werden, kommt der Veräußerungsstempel von 1 Proc. des Werthes zur Erhebung; ebenso bei Einbringung von beweglichen Gegenständen der Kaufstempel von 1/5 Proc.

Die **Miethsverträge** sollen künftig weit schärfer angefaßt werden als bisher von den Stempelfiscalen. Allerdings sollen Miethsverträge künftig steuerfrei bleiben, sofern sie den Jahresbetrag von 300 Mk. nicht übersteigen. Bisher waren nur Miethsverträge über weniger als 150 Mk. steuerfrei. Dafür aber sollen alle Miethsverträge über höhere Summen desto schärfer gefaßt werden. Abweichend von den sonstigen Grundsätzen des Stempelsteuergesetzes sollen künftig auch die mündlichen Miethsverträge der Steuerpflicht unterworfen werden. Um dies durchzuführen, sollen die Vermiether gezwungen werden, alljährlich **Miethsverzeichnisse** einzureichen und nach Maßgabe der Miethsbeträge einen Stempelsteuersatz von einem Zehntel vom Hundert der Miethe zu entrichten.

Versicherungsverträge unterlagen bisher nur einer Stempelpflicht, insoweit die Jahrespolice den Betrag von 150 Mark überstieg. In Folge dessen waren nur die Versicherungsverträge der reichsten Leute steuerpflichtig. Künftig dagegen sollen alle Policen ohne Unterschied mit Ausnahme derjenigen der Transportversicherungen einem Steuersatz von 1/2 Procent der Prämien unterliegen.

* **[Parlamentarische Hörnerschlittenfahrt.]** An dem Ausflug in's Riesengebirge haben nur sechs Mitglieder des Reichstages und des Landtages Theil genommen. Seitens der Eisenbahn-Direction Berlin war ihnen nach dem „Boten a. d. R." ein besonderer Salonwagen zur Verfügung gestellt. Ursprünglich hatten sich 18 Theilnehmer zu der Fahrt gemeldet. Die größte Zahl aber hatte sich durch die strenge Kälte zurückschrecken lassen.

* **[Herr v. Keudell,]** der frühere langjährige Vertreter Deutschlands in Rom, wird in nächster Zeit seinen Wohnsitz von seinem Gute in der Mark wieder nach **Berlin** verlegen.

* **[Conversion.]** Auch mit der Conversion der 4procentigen Staatspapiere wird sich die Wirthschaftliche Vereinigung des Reichstages auf Grund eines Antrages des Abg. Meyer (Danzig-Land) beschäftigen. Im preußischen Abgeordnetenhause traten bekanntlich die liberalen Mitglieder für die Conversion ein, während die conservativen sich theils zurückhielten, theils erhebliche Bedenken äußerten.

* **[Die Antisemiten unter sich.]** Die Herren Ahlwardt und Böckel haben ihre Angriffe auf die Fraction am Montag wiederholt. An demselben Tage saßen die Fractionellen über ihre Gegner zu Gericht und der grimme Wilberg kennzeichnete Ahlwardt und Genossen als „Pestbeulen am antisemitischen Körper". Einem Berichte der „Volkszeitung" entnehmen wir über die Versammlung noch folgende Einzelheiten: Nach dem Vortrage Wilbergs enspann sich eine lange, bis nach Mitternacht sich hinziehende, bisweilen recht stürmische Debatte, in der die Redner theils für, theils gegen Ahlwardt Partei nahmen. Ein Herr Bandsch meinte: Ahlwardt sei stellungs- und existenzlos und bisher von der antisemitischen Partei unterstützt worden, Böckel sei aus Hessen hinausgeworfen und ebenfalls stellungs- und mittellos, und v. Mosch sei wegen seines radicalen Auftretens als Deckoffizier verabschiedet worden und nunmehr stellungs- und mittellos, Bodek habe manifestirt und alsdann mit Hilfe der Antisemiten eine antisemitische Kneipe gegründet. Dieses vierblättrige Kleeblatt wolle die Einigkeit der antisemitischen Partei durchbrechen.

Rendsburg, 12. Februar. Dem hiesigen Magistrat ist mitgetheilt worden, daß der Kaiser zur **Eröffnung des Nordostseekanals** hier Ende Juni eintreffen werde. Zur Abhaltung einer größeren Parade würde die 35. Infanterie-Brigade hier zusammengezogen werden.

Essen a. d. Ruhr, 12. Februar. Der **Bochumer Gußstahlverein** hat im Interesse seiner Beamten eine **Pensionskasse für Wittwen und Waisen** mit einem Grundvermögen von 700 000 Mark gegründet. Die Jahresbeiträge der Mitglieder belaufen sich auf **32 000 Mk., einschließlich der** gleich hohen Beiträge des Bochumer Vereins.

Freiburg, 13. Februar. (Telegramm.) Ein **Student der Medizin** wurde gestern wegen **Majestätsbeleidigung** zu zwei Monaten Gefängniß **verurtheilt.** Die incriminirte Aeußerung fiel in einem Restaurant bei einer Discussion über den „**Sang an Aegir**". Der Angeklagte gab an, schwer betrunken gewesen zu sein. Der Vorsitzende nahm darauf Veranlassung, in scharfen Ausdrücken das übermäßige **Trinken** der Studenten zu tadeln.

Montenegro.

Cettinje, 12. Februar. Die **Mutter des Fürsten** ist heute Nacht in Venedig **gestorben.** (W. T.)

Am 14. Februar: S.A.7.10.S.U.4.49 **Danzig, 13. Febr.** Mitternacht. M.U.b.Tg.

Wetteraussichten für Donnerstag, 14. Februar, und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Kalt, wolkig, vielfach heiter; windig.

Für Freitag, 15. Februar:
Kälter, wolkig mit Sonnenschein, strichweise klar; windig.

Für Sonnabend, 16. Februar:
Wenig veränderte Wetterlage. Starker Wind.

* **[Militärische Winterübung.]** Die bereits erwähnte militärische Winterdienstübung begann heute Morgen. Bald nach Tagesanbruch rückte das Infanterie-Regiment Nr. 128 und gegen 9 1/2 Uhr das Infanterie-Regiment König Friedrich II. und das Train-Bataillon aus. Von jeder Compagnie der Infanterie-Regimenter wurden einige 50 Mann zur Uebung entsandt. Zwei Stunden später folgte den in das Uebungsterrain zwischen Praust und Löblau gerückten Truppen die Kavallerie und Artillerie. Der Herr Corpscommandeur Lentze wird sich, wie wir hören, morgen früh auf das Uebungsterrain begeben.

* **[Von der Weichsel.]** Die Eisbrechdampfer setzten heute ihre Arbeiten auch in der Danziger Weichsel fort, da die Strömung schwach ist und deshalb der Eisabtrieb häufig stockt. Insbesondere wird heute bei Rothebude gearbeitet.

Aus **Culm** wird telegraphirt, daß dort jetzt der Traject auch mit Fuhrwerken über die Eisdecke bewirkt wird.

* **[Symphonie-Concert.]** Wie schon erwähnt, wird bei dem vierten Symphonie-Concert im Stadttheater am nächsten Mittwoch als Hauptnummer zum ersten Male die Liszt'sche Faust-Symphonie für großes Orchester mit Tenorsolo und Männerchor aufgeführt werden, welche vor vierzehn Tagen im Gurzenich zu Köln vorgeführt wurde. Den Männerchor stellt der Danziger Gesangverein. Die Proben zu der Symphonie werden heute Abend beginnen. Das Programm des in Rede stehenden Symphonie-Concertes wird ferner Rubinsteins Klavier-Concert in D-moll enthalten, das durch Herrn Georg Schumann zum Vortrag gebracht werden soll.

* **[Stadt-Theater.]** Wagner ist in dieser Saison bisher nur mit der einmaligen Aufführung des „Lohengrin" vertreten gewesen. Der gestrige Vorabend seines zwölfjährlichen Todestages erneuerte sein Andenken mit einer Wiederholung der musikalisch-dramatischen Grals-Legende, wenngleich die gestrige Aufführung auch als Wagnerfeier wohl nicht eigentlich gedacht war, vielmehr zum Theil einen gewissermaßen experimentellen Charakter trug, da sich in der Titelpartie ein Benefiziant zum ersten Male als vollbürtiger Wagnersänger vorstellte, dessen an schönen Erfolgen reiche Bühnenlaufbahn bisher die minder krassen Gefilde, in denen die Lyrik blüht, nur selten zu einem Aufstieg in die heroische Gesangssphäre verlassen hatte. Auch andere „Lyrische" haben das Wagniß schon unternommen, mit Glück wohl nur wenige. Herr Lunde ist einer der Wenigen gewesen, als er nach einem ihm von Benno Stolzenberg, dem anerkannten Altmeister des lyrischen Kunstgesanges gegebenen Rath zu seinem gestrigen Ehrenabend einmal Glanz und Wonnen des Gralsritters angethan hatte. Ein bis unter das Dach ausverkauftes Haus, Dutzende von Blumenspenden und Ehrenangebinden, darunter ein ritterlicher, blitzender Ehrenschild, Dutzende von Hervorrufen und schließlich sogar Orchestertusch unter lebhafter Acclamation, mehr kann auch der beliebteste Künstler von einem Ehrenabend nicht verlangen. Freilich beweist das allein keine fertige Kunstleistung. Eine Wagner'sche Heldengestalt im ersten Wurf fix und fertig hinzustellen, das ist

---

haft, daß er an das Gehörte nicht zu glauben vermochte.

„Zu welchem Zweck?" fragte er.

Die andere trat einen Schritt zurück und maß ihn mit einem Blick des Befremdens.

„Wen wollen Sie täuschen, Graf", sagte sie mit kaltem Hohn, sich selbst oder mich? Das letztere wird Ihnen nicht gelingen. Ich habe Kenntniß von Ihrem heiligen Versprechen, nach Madames wahrem Namen und nach ihrer Wohnung nie zu forschen. Wenn sie Ihnen dort trotzdem, von den Umständen getrieben, ein Rendezvous bewilligt, dann gebietet es wohl Ihre Cavaliersehre, sich dieser billigen Forderung meiner Herrin zu unterwerfen. Oder fürchten Sie sich vor mir, einem schwachen Weibe? Bisher gaben Sie bessere Beweise Ihres Muthes."

„Ich fürchte nichts", entgegnete Albert belustigt, „als bei diesem Blindekuhspiel über das Straßenpflaster einen unglücklichen Fall zu thun und meinem Gesichtserker dabei so viel Mörtel abzustoßen, daß ich ungepflastert vor meiner unbekannten Angebeteten nicht werde erscheinen können. Lieber warte ich noch —"

Mit scharfem Druck umklammerte da die Hand der Wahrsagerin seinen Arm.

„Ausreden, Graf!" zischte sie voll verhaltener Wuth, „Sie wissen, daß ich unseren Wagen hier habe, und Sie wollen nur nicht kommen, um sich in Ihrem Vergnügen nicht stören zu lassen. Denken und handeln Sie in diesem Augenblick wie ein Edelmann?"

Albert stand im Begriff, zu erwidern, daß er kein solcher, sondern nur ein wohlsituirter Bankier mit bürgerlichem Namen sei, als die geheimnißvolle Maske einen rasch erstickten Schrei ausstieß.

„Da, der Othello! stammelte sie. „Er sucht Sie! Vielleicht kennt auch er die von Ihnen gewählte Maske. Folgen Sie mir rasch, wenn Ihnen Ihr Leben lieb ist. Da kommt er. Fort!"

Diese Worte waren so hastig und in solcher Angst gesprochen, daß Albert sich ganz eigen davon berührt fühlte. Und wahrhaftig, da schlich ein schwarzer Othello mit dem gezückten Dolch in der Rechten einher. Sein Kopf war suchend vorgestreckt, seine Augen rollten wild, man sah nur das Weiße. Wenn dies kein Maskenscherz war, und das schien es nicht mehr, dann war es grause Wirklichkeit, und dann konnte ihn, den Ahnungslosen und Unschuldigen, ein vielleicht verhängnißvoller Dolchstoß treffen, der einem anderen galt. Was sollte er thun? Er sah sich nach seinem Freunde um, ohne ihn zu entdecken. Aber da, nach dem Ausgange zu, stand die alte Wahrsagerin und winkte verzweifelt.

„Ach was", dachte Albert, „der ungefährlichere und interessantere Theil dieses Ballabenteuers liegt außerhalb des Tanzsaales! Ich gehe, und sei es auch nur, um meiner schönen Unbekannten eine moralische Standrede zu halten — natürlich maskirt — und ihr ihr Unrecht zu Gemüthe zu führen!" Der Gedanke, daß eine Frau auf diese Weise ihren vertrauenden Gatten betrog, machte ihn warm. Er war ja selbst verheirathet. Rasch folgte er nun der Alten, um zu sehen, was hieraus weiter werden würde. Vielleicht war er doch nur der Düpirte.

Nein, wirklich fand er unten die Wahrsagerin seiner harrend. Sie ergriff seine Hand und zog ihn rasch mit sich fort.

„Nur schnell!" raunte sie ihm zu. „Ehe er Zeit findet, uns zu folgen."

An der Ecke harrte eine zweispännige, geschlossene Equipage, deren Kutscher so in seinen Pelz gehüllt war, daß man nichts von ihm erkennen konnte. Ehe Albert noch recht wußte, wie es geschehen, saß er im Wagen. Der Schlag fiel zu, und fort ging es nun, wie im Fluge.

„Das tollste Abenteuer, das ich je erlebt habe", dachte Albert, aber er sagte es nicht. Er suchte vielmehr durch geschickte Fragen noch mehr von diesen seltsamen Vorgängen zu erfahren. Die Alte aber war sehr vorsichtig in ihren Aeußerungen, und er mußte sich gefallen lassen, daß ihm die Augen verbunden wurden. Großartig war das, und wie würde sein Freund, der Mephisto, staunen, wenn er ihm das alles erzählte. Ob er es wohl glauben würde? Dem Anschein nach machte der Wagen viele Wendungen. Die Fahrt dauerte lange. Geschah das nur, um ihn irre zu führen? Oder lag das Haus, zu dem sie fuhren, so weit vor der Stadt?

Endlich hielt der Wagen. Er hatte sein Ehrenwort geben müssen, die Binde von seinen Augen nicht anders als auf Geheiß lösen zu wollen.

Dagegen hatte die Wahrsagerin ihm versichert, daß er jetzt keine Gefahr mehr laufe. Seine Flucht sei, wenn sie nothwendig werden sollte, gesichert.

In wachsender Spannung, und nun doch wieder von Unruhe und Selbstvorwürfen gefoltert, betrat Albert an der Hand der Unbekannten das Haus, erstieg eine Treppe und gelangte zuletzt in ein wohldurchwärmtes, von berauschenden süßen Düften erfülltes Gemach.

„Warten Sie hier! Ich rufe Madame", flüsterte die Alte und schlüpfte aus dem Zimmer. Albert wußte nicht, ob er nun die Binde abnehmen dürfe oder nicht. Seine Neugierde hatte den höchsten Grad erreicht.

„Oskar! Mein Geliebter! Du bist gekommen!" tönte da eine süße, einschmeichelnde Stimme an sein Ohr, und fast im gleichen Augenblick umfingen ihn ein Paar liebend geöffnete Arme.

Diese Stimme! Wär's möglich! Ist's kein Traum? Er reißt die Binde ab und steht wie vom Donner gerührt.

An seinem Halse hängt seine eigene Gattin und giebt ihm die süßesten Koseworte unter dem ihm nicht gehörigen Namen „Oskar". Es ist ihr Boudoir, in das die Unbekannte ihn geführt hat.

„Aber wozu noch die Mummerei, Geliebter?" flüsterte sie. „Nimm doch die häßliche, dich entstellende Maske ab und laß mich dein liebes, edles Antlitz sehen!"

„Ja, das will ich, du Falsche!" schrie jetzt Albert in grenzenloser Wuth und Eifersucht. „Erkennst du mich?"

Die schöne junge Frau trat erbleichend zurück. „Albert!" rief sie abwehrend.

„Ja, Albert, den du in dem Club wähntest!" schrie er weiter. „Mich hast du hintergangen, mich! Treulose! Ich werde dich vernichten, doch zuerst die andere!"

Er zückte seine Damascenerklinge und stürzte nach der Thür.

Diese ging auf, und herein trat die Wahrsagerin mit abgelegter Maske.

Entsetzen packte Albert. Das Schwert entsank seiner Hand und fiel klirrend zu Boden. Er blickte in das Antlitz — seiner Schwiegermutter.

— „So, mein lieber Herr Schwiegersohn", sagte sie mit unheimlicher Ruhe, „nun sind Sie, wo Sie erwartet werden, nun ruhten Sie in den Armen der schönen Frau, die Sie über alles liebt und die von Eifersucht verzehrt wird, wenn sie Sie allein auf einem Maskenballe weiß, welchen mit zu besuchen ihr Gatte ihr schlimmer Weise nicht gestattete. Und nun ein Wort der Aufklärung! Nicht ich, sondern Ihre Gattin betrat gestern Abend Ihr Zimmer und fand dort, statt Ihrer, den sie suchte, diese an sich selbst adressirte Karte. Ich ahnte sofort den richtigen Zusammenhang. Wir ließen Sie heute beobachten, und so wußten wir, wo man Sie suchen mußte, außerhalb des Clubs, und unter welcher Maske. Sie spielten den Nobili, daher meine Anrede als „Herr Graf". Nun kennen Sie das „Geheimniß", das die „Wahrsagerin wunderbar" in Ihrer Handfläche las und das sie erklärte, nur Ihnen allein enthüllen zu können. Was Ihnen nun noch nicht klar sein sollte, das wird Ihnen Ihre Frau sagen."

Albert, der so abgethane Nobili aus der Zeit der großen Falieri, war zur Bildsäule erstarrt. Er spielte die Rolle von Lots Weib und sah sich um, ob's irgendwo brannte, wo er hinlaufen und sich retten konnte. Vergebens! Ach, er saß in der Falle. Hier seine Gattin, ein zürnender Engel, und drüben sein Freund, der vergnügteste Teufel, denn nun konnte er den Korb Champagner mit seiner „Fledermaus" allein austrinken!

Zum Glück verschwand das Gespenst der Schwiegermutter so schnell, wie es aufgetaucht war, und als dann der reuige Nobili vor seiner leise weinenden Gattin kniete, kam man auch bald zu „Bedingungen", deren erste war, daß er seine schöne junge Frau als „Dogaressa von Venedig" — wozu eine vorhandene, kostbare Ballrobe, Brillantschmuck und eine Maske (Mamas) genügte — nun mit nach dem Maskenball nahm. Der Wagen wartete noch.

Nun wurde der Korb Champagner doch noch zu vieren geleert. Wer aber Alberts maskirt bleibende Dame war, ist selbst dem Teufel ein Geheimniß geblieben.

selbst Sangern mit großartigerem Material nicht gelungen, würde auch eine mehr als geniale Leistung sein. In Bezug auf das Heroische der Partie ließ das gestrige Experiment des Hrn. Lunde noch Spielraum für eine weitere Ausgestaltung und machtvollere Entfaltung seiner der Kraft und Ausdauer nicht entbehrenden Stimmmittel, und dies wird bei dem strebsamen Sänger mit dem weiteren Einleben in die Partie und dem mehr gefestigten Bewußtsein des Könnens wohl eintreten. So werden Stellen wie „Durch Gottes Sieg ist jetzt dein Leben mein", die Antworten auf Telramunds Anklagen vor der Münsterpforte und die Herkunftsverkündung am Schluß der Gralserzählung an Fülle und Wucht des Gesanges und breiterem Ausströmen der Töne noch gewinnen können. In allem Lyrischen, das ja bei Lohengrin quantitativ das Uebergewicht hat, löste Herr Lunde seine Aufgabe mit vollem Gelingen. Trotz der großen Befangenheit sang er schon die erste Strophe an den Schwan so schön, wie sie selten hier gehört worden, auch die Liebeserklärung an Elsa war ein durch Klangreiz und Süßigkeit der Tongebung strahlender Treffer. Desgleichen die Aufforderung zum Kirchgange: „Komm', laß dort in Freude diese Thränen fließen", und das große Duett mit Elsa, bei welchem wir Herrn Lunde besonders dankbar sind für die Wiederherstellung der einem unmotivirten Kürzungsversuch seit Jahren geopferten schwungvollen Stelle „Dein Lieben muß mir hoch entgelten" ꝛc. — eine Verstümmelung, die wir stets bedauert haben und die Wagner selbst bekanntlich sehr böse machen konnte. Prächtig gelang Herrn Lunde nach den Anstrengungen des Abends noch die gesangliche Vorführung des entzauberten Herzogs von Brabant, die er mit Macht und glänzender Stimmfrische herausbrachte. Alles in allem war sein gestriger Lohengrin, den auch die bei ihm gewohnte antheilvolle und sinngemäße Darstellung auszeichnete, eine Schöpfung, die sich hören und sehen lassen konnte und im ganzen den Vergleich mit guten Vorbildern nicht zu scheuen brauchte. — Die übrige Besetzung war die gleiche wie bei der früheren, damals eingehender besprochenen Aufführung. Wir beschränken uns darauf, anerkennend den besonderen Treffer des Frl. Brackenhammer in der Götteranrufung und die klangschöne Gestaltung der beiden Pagen-Quartette durch die Damen Czerny, Gäbler, Ippen und Zascha hervorzuheben, schließlich dem diesmal sogar dreifachen Ausrufungszeichen (darunter der König als großes vornan!) bei dem Kirchgange an der Domespforte unter frommem Orgelklang das Zeugniß eines theatralischen Schaustücks von wirklich „erschütternder" Wirkung bereit zu halten.

* [Zur Haftpflicht der Hauseigenthümer] erhalten wir heute folgendes Schreiben:

Sehr geehrter Herr Redacteur! In Nr. 21 189 Ihres neulich geschätzten Blattes ist die Mittheilung eines „sachkundigen Mitbürgers" über die Haftpflicht der Hauseigenthümer abgedruckt, die sich mit der in der abgehaltenen Versammlung des Haus- und Grundbesitzervereins von einem Redner aufgestellten Behauptung beschäftigt, daß durch die neue Polizeiverordnung vom 24. Januar 1895 betreffend das Hinabwerfen des Schnees von den Dächern und das Abschlagen der Eiszapfen, den Hauseigenthümern Danzigs eine verschärfte Haftpflicht auferlegt wäre. Schreiber jener Zeilen hält diese Behauptung für irrthümlich.

Da vielfach in letzter Zeit der Versuch gemacht wird, die Verhandlungen und Beschlüsse in dem Haus- und Grundbesitzer-Verein vor dem Publikum in abfälliger Weise darzustellen, so halte ich mich berechtigt, diesem Bestreben entgegenzutreten und den Beweis zu führen, daß die im Verein aufgestellte Behauptung der jetzt verschärften Haftpflicht zutreffend ist und Ihr „sachkundiger Mitbürger" fehl geht.

Die Annahme jenes Schreibers, daß auch ohne die neue Polizeiverordnung der Hausbesitzer nach den schon bestehenden allgemeinen Rechtsgrundsätzen verhaftbar sei, ist nicht so bestimmt und ohne weiteres richtig. Der Rechtsstreit gegen den hiesigen Kaufmann K., welcher augenscheinlich den Anlaß zum Erlaß jener Polizeiverordnung gegeben, ist noch nicht rechtskräftig entschieden, was auch seiner Zeit in Ihrem werthen Blatt berichtet wurde. Die beiden Gerichte, welche sich bis jetzt mit der Sache befaßten, haben von einander abweichende Entscheidungen gefällt, während die erste Instanz den Anspruch auf Schadenersatz nicht anerkannte und daher die Klage abgewiesen, hat die zweite Instanz den Schadenersatzanspruch zugestanden. — Wie die dritte und letzte Instanz entscheidet, bleibt noch abzuwarten!

War bisher die Verpflichtung des Hauseigenthümers zum Entfernen der Eiszapfen und des Schnees von den Dächern eine zum mindesten zweifelhafte, so ist dieser Zweifel durch die neue Polizeiverordnung unbedingt gehoben, woraus folgt, daß, wie bei obigem Unfalle, jetzt dem Hausbesitzer kein Versehen mehr nachgewiesen werden braucht, um ihn verantwortlich zu machen, wie früher solches durchaus nothwendig war.

Die Haftpflicht des Eigenthümers ist weiter dadurch thatsächlich eine verschärftere geworden, als ihn jetzt ein „eigenes Verschulden" des Beschädigten an dem Unfalle nicht mehr von seiner Haftpflicht befreit. — Endlich ist die Haftpflichtgefahr dadurch verschärft, daß der Umfang des zu leistenden Schadenersatzes immer der größte ist, den das Gesetz kennt. — Während bisher stets zu prüfen war, ob ein „geringes, mäßiges oder großes Versehen" auf Seiten des Hausbesitzers vorlag, ist nunmehr in der Nichtbefolgung des neuen Polizeigesetzes vom 24. Januar stets ein „grobes Versehen" zu erblicken (vide allgemeines Landrecht). Dieses hat zur Folge, daß jetzt immer für den wirklichen Schaden, für entgangenen Gewinn, für Schmerzensgeld etc. gehaftet werden muß.

In der Polizeiverordnung vom 19. Mai 1879 war es verboten, zu anderen Zeiten des Tages als bis 8 Uhr Morgens den Schnee u. s. w. von den Rinnen ꝛc. auf die Straße zu werfen, während durch diese Ordnung vom 24. Januar bestimmt ist, daß die Schnee- und Eismassen, Eiszapfen ꝛc. „so rechtzeitig zu beseitigen sind, daß ein durch die Witterungsverhältnisse von selbst bewirktes Herabfallen der Schnee- ꝛc. Massen nicht erfolgen kann", und daß diese Arbeiten event. „in der Zeit von 8 Uhr Morgens bis 12 Uhr Abends" nothwendig werden können.

Es dürfte hieraus am besten der Unterschied zwischen der jetzigen und früheren Bestimmung ersichtlich sein.

Ich glaube hiermit meinem „sachkundigen Mitbürger", soweit sich überhaupt eine endgiltige Beantwortung der Frage geben läßt, den Nachweis für die Richtigkeit der im Haus- und Grundbesitzer-Verein aufgestellten Behauptung geliefert zu haben und damit dem fernstehenden Publikum die Gelegenheit zu bieten, sich selbst ein Urtheil darüber zu bilden, welcher Werth den vielfachen — ich will annehmen mißverständlichen — Anzapfungen des Haus- und Grundbesitzer-Vereins beizumessen ist, der trotzdem hoffentlich noch lange unbeirrt seine gemeinnützigen Ziele weiter verfolgen wird!

Hochachtungsvoll
Felix Kawalki.

[Schüleraufführung.] Im Realgymnasium St. Johann fand gestern Nachmittag eine Wiederholung der musikalischen Aufführungen von der letzten Kaisergeburtstagsfeier für die Angehörigen der Schüler und sonstige Freunde der Anstalt statt. Um zugleich einen guten Zweck damit zu verbinden, wurde ein kleines Eintrittsgeld erhoben, das, wie wir hören, einen Reinertrag von 100 Mk. zum Besten der Frühstücks-Vertheilung an arme Kinder ergeben hat.

* [Wahl.] Der bei der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt hierselbst als Hilfsarbeiter des Vorstandes angestellte Gerichtsassessor a. D. Michalowsky ist zum Stadtkämmerer und Stadtrath in Stettin gewählt worden.

R. [Innungssache.] Die Innungen der Barbiere und Schlosser haben der Regierung eine Petition vorgelegt, in welcher sie um die Gewährung der in § 100 der Gewerbeordnung enthaltenen Vergünstigung (Lehrlings-Privileg) ersuchten. Gegen die Gewährung ist jedoch Widerspruch erhoben worden, weil die Innungsmeister von den Lehrlingen beim Eintritt in die Lehre ein gewisses Maß von Schulkenntnissen angeblich nicht verlangen.

[Polizeibericht für den 13. Februar.] Verhaftet: 15 Personen, darunter 1 Maler wegen groben Unfugs und Sachbeschädigung, 8 Obdachlose, 5 Bettler. — Gefunden: 1 Pelzkragen, abzuholen Holzmarkt 9 bei Maria Bogusch beim Bäckermeister Josewski; 1 goldener Trauring, 2 wollene Tücher und 1 Shawl, 1 Pfandschein, 2 Schlüssel, 2 Schulbücher; abzuholen im Fundbureau der königl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 Portemonnaie mit 5,50 Mk., abzugeben im Fundbureau der königlichen Polizei-Direction.

(Weiteres in der Beilage.)

Aus der Provinz.

Thorn, 13. Februar. (Telegr.) Der Regierungspräsident aus Marienwerder trifft morgen zur Theilnahme an den Berathungen der Handelskammer über die Neuordnung der Handelskammern hier ein.

Vermischtes.

Abs lebt!

Hamburg, 12. Febr. Die Meldung vom Tode des Ringkämpfers Abs stellt sich als unbegründet heraus. Abs ist allerdings sehr schwer erkrankt.

Die Mitglieder der „Hölle".

Königgrätz, 12. Februar. Die Verhandlung in dem Prozesse gegen die Nachoder Anarchisten wurde als geheim erklärt. Der Hauptangeklagte Georg Wolf stellte zu Beginn seines Verhöres jede Schuld bezüglich des Bombenattentates in Abrede. Erst nach einem eindringlichen Verhöre gestand er, die Bombe in der Mautner'schen Fabrik gelegt und entzündet, sowie auch den Geheimbund „Die Hölle" gegründet zu haben. Von den bei der Explosion vorgefundenen Eisennägeln will er nichts wissen. Er habe weder das Leben einer Person gefährden, noch Mautner an seinem Eigenthume schädigen wollen; es sei ein „ganz harmloses Attentat" gewesen, bei welchem ihm lediglich die Absicht vorschwebte, die Jubiläumsstimmung zu stören. Wolf bekennt sich als Socialist und erklärt, nie Anarchist gewesen zu sein.

Ueber das Urtheil wird uns gemeldet:

Königgrätz, 13. Februar. (Telegramm.) Wolf wurde zu siebenjährigem schweren Kerker, sein Complice zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

Winterwetter und Verkehr.

Kiel, 13. Februar. (Telegramm.) Die Schifffahrt ist vollständig geschlossen. Hafen und Bucht sind mit einer festen undurchdringlichen Eisdecke versehen.

Köln, 13. Februar. (Telegramm.) Das Rheineis nimmt an Stärke zu. Die Lokaldampfer können kaum mehr den Verkehr aufrecht erhalten. Gestern Mittag gerieth ein Boot mit Passagieren auf eine Eisscholle und trieb ein weites Stück stromabwärts. Die Insassen schwebten in nicht geringer Gefahr, da das Boot leicht gegen einen Brückenpfeiler angetrieben und zerschlagen werden konnte. Es gelang nur mit Mühe, die Passagiere an Land zu befördern.

Lübeck, 13. Februar. (Telegramm.) Hier sind 19 Grad Kälte. Soweit man vom Travemünder Leuchtthurm sehen kann, ist festes Eis. Die Schiffahrt ist vollständig geschlossen.

Antwerpen, 13. Febr. (Telegramm.) Wegen des Eisganges befinden sich acht Schiffe, darunter ein deutsches, in der Nähe des Hafens in Gefahr.

Verurtheilt wegen Unterschlagung.

Hamburg, 13. Februar. (Telegramm.) Kaufmann Schildknecht, welcher hier seiner Zeit 130 000 Mk. veruntreut hat, ist wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung in 36 Fällen zu vier Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

Schwere Fahrten.

Newyork, 12. Februar. Wie der „Newyork-Herald" meldet, hatte die hier eingetroffene „Umbria" gleich der „Teutonia" eine sehr schlimme Fahrt. Die „Umbria" nahm den Capitän und die Mannschaft der Barke „Jean Baptiste" aus Havre auf. Der Dampfer „Patria", welcher bei Sandyhook aufgefahren war, ist wieder flott gemacht worden und nach Hamburg abgegangen. (W. T.)

Letzte Telegramme.

Preußisches Abgeordnetenhaus.

□ **Berlin**, 13. Februar.

Das Abgeordnetenhaus begann heute die Berathung des **Justizetats**. Den Verhandlungen folgte von der Tribüne aus der frühere Justizminister Dr. v. Schelling mit großer Aufmerksamkeit.

Abg. **Brandenburg** (Centr.) regt den Gedanken an, auf Mittel Bedacht zu nehmen, um die Folgen der Bestrafung für die Angehörigen des Gefangenen abzuwenden, insbesondere soll der Arbeitsverdienst, den der Gefangene in der Anstalt hat, für seine Familie verwendet werden.

Justizminister **Schönstedt** erklärt, diese Frage kann nur im Wege der Gesetzgebung geregelt werden. Der Finanzminister hat sich ablehnend verhalten. Uebrigens darf man auch nicht übersehen, daß die Familie des Strafgefangenen nicht härter dran ist, als eine Familie, deren Ernährer irgend ein Unglücksfall getroffen hat.

Abg. Dr. **Rintelen** (Centr.) wünscht eine Verbesserung und Vereinfachung des Zustellungswesens. Er beklagt die Ueberlastung der Gerichte des Kammerbezirks, deren Sitzung oft acht bis zehn Stunden dauerten. Für eine Vermehrung der Richterstellen sei im Etat nicht genug ausgeworfen. Die Hauptschuld trage in der Civilprozeßordnung der übertriebene Formalismus.

Justizminister **Schönstedt** erwidert, es liege bereits ein Antrag auf eine angemessene Revision der Civilprozeßordnung im Reichsjustizamt vor. Derselbe enthalte Bestimmungen, die sich auch auf die vom Vorredner bemängelten Punkte bezögen. Er glaube nicht, daß die Grundsätze der Civilprozeßordnung erschüttert zu werden brauchten. Sie enthalte viele Vorzüge und die Rechtsanwälte könnten viel dazu beitragen, dem Publikum eine bessere Meinung von derselben beizubringen, wenn sie ihre Kritik maßvoller gestalten würden.

Abg. Dr. **Rintelen** (Centr.) beleuchtet die ungleiche Behandlung der Juristen im Justizdienst und im Verwaltungsfach. Er wünscht, daß der Frage der bedingten Verurtheilung näher getreten werde; in Frankreich, England und Belgien habe man damit die besten Erfolge erzielt.

Justizminister **Schönstedt** erklärt sich gegen eine bedingte Verurtheilung.

*

Berlin, 13. Februar. Dem Abgeordnetenhause ist ein **Gesetzentwurf** betreffend die durch die Kassenumgestaltung der directen **Steuerverwaltung** entbehrlich gewordenen **Beamten** zugegangen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 13. Februar. Der Reichstag berieth heute zunächst in zweiter Lesung den Antrag Auer und Genossen auf Aufhebung des Dictaturparagraphen in Elsaß-Lothringen. Erster Redner ist der socialdemokratische Abg. **Bueb**.

Berlin, 13. Februar. Bei der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung der zweiten Klasse der preußischen Lotterie fiel:
1 Gewinn von 5000 Mk. auf Nr. 156 772.
3 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 8775 99 866 171 508.

Briefkasten der Redaction.

Culm. Wegen des gewünschten Streusandes wollen Sie sich gefälligst an die Firma Wenzel und Mühle hierselbst wenden.

Standesamt vom 13. Februar.

Geburten: Schneidergeselle Friedrich Arndt, T. — Arbeiter Ludwig Glosa, S. — Schneidermeister Karl Neumann, S. — Schneidergeselle Josef Przybyszewski, T. — Zimmergeselle Karl Haase, T. — Steinsetzer August Schulz, T. — Sattlergeselle Rudolf Karp, S. — Lehrer Magnus Hotop, T. — Arbeiter Johann Rosengart, S. — Arbeiter Karl Marquardt, S. — Arbeiter Karl Gutzner, T. — Arbeiter Friedrich Neumann, T. — Graveur Otto Hering, S. — Maurergeselle August Liedke, T. — Bernsteinwaarenfabrikant Rud. Lapöhn, T. — Schuhmachergeselle Aloysius Lange, S. — Schuhmachermeister Friedrich Kutrieb, S. — Unehel.: 1 S., 4 T.

Aufgebote: Militär-Invalide Gottfried Kurzinski und Luise Henriette Posch hier. — Arbeiter Alexander Kuklan und Anna Maria Knop hier. — Fabrikarbeiter Ernst Wilhelm Ferdinand Horn und Caroline Wilhelmine Auguste Thalau hier.

Heirathen: Maler und Artist Johann Wroblewski und Auguste Magdalena Post, hier. — Gärtner Friedrich Wilhelm Engler und Johanna Margaretha Stanke, hier.

Todesfälle: S. d. Kutschers Franz Krause, 11 M. — Fritz Schulz, 5 J.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 13. Februar.

		Crs. v. 12.			Crs. v. 12.
Weizen, gelb			5% ital. Rente	89,50	89,00
Mai	137,50	138,00	4% rm. Gold-		
Juni	138,00	138,50	Rente	86,90	86,90
Roggen			4% russ. A. 80	102,80	102,70
Mai	117,50	117,75	4% neue russ.	66,85	66,70
Juni	118,00	118,50	5% Trk.-Anl.	99,80	99,70
Hafer			4% ung. Gldr.	102,50	102,70
Mai	113,75	114,50	Mlaw. S.-A.	74,75	74,00
Juni	114,25	115,25	do. S.-P.	119,25	119,75
Rüböl			Ostpr. Südb.		
Februar	42,60	42,80	Stamm-A.	82,00	81,00
Mai	42,70	42,90	Lombarden	43,80	43,70
Spiritusloco	32,50	32,70	Russische 5%		
Mai	38,00	38,20	SW.-B. g. A.	—	—
Septbr.	39,20	39,40	5% Anat. Ob.	93,60	93,60
Petroleum			3% ital. g. Pr.	56,30	56,25
per 200 Pfd.			Danz. Priv.-		
loco	20,10	20,10	Bank	146,00	146,00
4% Reichs-A.	105,90	106,00	Disc.-Com.	206,75	205,90
$3^1/_2$% do.	104,60	104,60	Deutsche Bk.	174,65	174,10
3% do.	97,90	97,90	Cred.-Actien	251,60	251,30
4% Consols	105,50	105,80	D. Oelmühle	92,50	92,50
$3^1/_2$% do.	104,60	104,60	do. Prior.	108,75	108,60
3% do.	98,30	98,40	Laurahütte	122,90	120,70
$3^1/_2$% pm. Pfd.	102,90	102,90	Oestr. Noten	164,60	164,55
$3^1/_2$% westpr			Russ. Noten	219,80	219,60
Pfandbr.	102,60	102,50	London kurz	—	20,48
do. neue	102,40	102,30	London lang	—	20,405
Danz. S.-A.	—	—	Warsch. kurz	219,40	219,30

Fondsbörse: fest. Privatdiscont $1^1/_8$.

Danzig, 13. Februar.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Veränderlich. Temperatur —2° R. Wind: N.

Weizen war heute in ruhiger Tendenz bei ziemlich unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hochbunt leicht bezogen 774 Gr. 130 M, hochbunt 753 Gr. 130 M, 769, 772 Gr. 131 M, fein hochbunt glasig 785 Gr. 134 M, weiß 742 und 750 Gr. 129 M, für polnischen zum Transit hochbunt 772 Gr. $97^1/_2$ M per Tonne. Termine: April-Mai zum freien Verkehr 133 M Br., $132^1/_2$ M Gd., transit 99 M Br., $98^1/_2$ M Gd., Mai-Juni zum freien Verkehr 135 M Br., $134^1/_2$ M Gd., transit 101 M Br., $100^1/_2$ M Gd., Juni-Juli zum freien Verkehr 137 M Br., $136^1/_2$ M Gd., transit 103 M Br., $102^1/_2$ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 131 M, transit 96 M.

Roggen ruhiger, transit ohne Handel. Bezahlt ist inländischer 650 und 685 Gr. 108 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 112 M Br., $111^1/_2$ M Gd., unterpoln. 78 M bez., Mai-Juni inländ. 113 M Br., $112^1/_2$ M Gd., unterpolnisch 79 M bez. Regulirungspreis inländ. 109 M, unterpolnisch 76 M, transit 75 M.

Gerste ist gehandelt inländische große 698 Gr. 103 M, Chevalier 674 Gr. 115 M, kleine 600 Gr. 92 M, russ. zum Transit vom Speicher 629 Gr. 72, 640 Gr. 75 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 95 M, besetzt 88 M per Tonne gehandelt. — **Kleesaaten** weiß 53, 68, 88 M, roth 34, $38^1/_2$, 42 45, 46, 47, 55 M, schwedisch 45, 50 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3 M, mittel 2,80 M, feine 2,75 M per 50 Kilogr. bez. — **Spiritus** unverändert, contingentirter loco $49^3/_4$ M Gd., nicht contingentirter loco 31 M Gd., Februar 31 M Gd., Februar-März $31^1/_4$ M Gd.

Berliner Viehmarkt.

(Telegraphischer Bericht der „Danz. Ztg.")

Berlin, 13. Februar. **Rinder.** Es waren zum Verkauf gestellt 246 Stück. **Tendenz** Es war fast nur geringe Waare am Platz und zwar zu ziemlich unveränderten Preisen fast geräumt.

Schweine: Es waren zum Verkauf gestellt 6321 Stück. Tendenz: ruhiges Geschäft, der Markt wurde fast geräumt. Bakonier waren noch nicht eingetroffen, es wurden 416 Stück erwartet. — Bezahlt wurde für: 1. Qualität 50 M, ausgesuchte Waare darüber, 2. Qual. 48—49 M, 3. Qual. 45—47 M per 100 Pfd. mit 20 % Tara.

Kälber. Es waren zum Verkauf gestellt 1552 Stück. Tendenz: Langsames Geschäft. Bezahlt wurde für: 1. Qual 58—62 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qual. 50—57 Pf., 3. Qual. 45—49 Pf. per Pfund Fleischgewicht.

Hammel. Es waren zum Verkauf gestellt 1343 Stück. Tendenz: Am Hammelmarkte fand nur ein ganz unwesentlicher Umsatz statt.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 12. Februar. Wind: W.
Gesegelt: Emily Rickert (SD.), Gerowski, Memel, leer.
13. Februar. Wind: NO.
Nichts in Sicht.

Meteorologische Depesche vom 13. Februar.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmullet	759	OSO	3	wolkenlos	2	
Aberdeen	766	W	1	heiter	—11	
Christiansund	766	WSW	2	wolkenlos	—2	
Kopenhagen	766	N	3	bedeckt	—14	
Stockholm	770	N	2	Schnee	—13	
Haparanda	764	S	2	halb bed.	—21	
Petersburg	767	NO	1	Nebel	—26	
Moskau	762	S	2	Schnee	—6	
Cork Queenstown	762	S	5	bedeckt	6	
Cherbourg	766	ONO	1	wolkenlos	—3	
Helder	767	NO	1	Nebel	—6	
Sylt	766	NO	1	bedeckt	—12	
Hamburg	765	NNO	2	Nebel	—14	
Swinemünde	763	W	3	Dunst	—9	1)
Neufahrwasser	761	NO	4	Schnee	—4	
Memel	761	NNO	3	bedeckt	—12	
Paris	766	still	—	bedeckt	—10	
Münster	762	NNW	3	wolkig	—10	
Karlsruhe	764	SW	4	Schnee	—7	
Wiesbaden	763	N	2	bedeckt	—8	2)
München	763	SSO	4	halb bed.	—16	3)
Chemnitz	766	still	—	Nebel	—18	4)
Berlin	764	WNW	1	wolkig	—12	
Wien	764	WNW	4	bedeckt	—8	
Breslau	762	WNW	3	bedeckt	—11	
Ile d'Aix	765	O	3	wolkenlos	—3	
Nizza	754	NNW	1	heiter	4	
Triest	753	ONO	7	bedeckt	3	

1) Nachts Schnee. 2) Nachts Schnee. 3) Hochnebel 4) Rauchfrost.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein Hochdruckgebiet erstreckt sich von der Biscayasee nordostwärts nach Lappland hin mit einem Maximum von 771 Mm. Höhe über Mittelschweden; am niedrigsten, unter 750 Mm., ist der Luftdruck über der Balkanhalbinsel. Die Luftbewegung ist fast überall schwach, im südlichen Nord- und Ostseegebiet aus nordöstlicher, im Binnenlande Centraleuropas aus veränderlicher Richtung. In Deutschland dauert die trübe, kalte Witterung mit gelegentlichen Schneefällen fort; in den südlichen Gebietstheilen hat der Frost erheblich zugenommen, dagegen an der ostdeutschen Küste ist es wieder wärmer geworden. Am kältesten ist es im südlichen Deutschland, wo die Temperatur bis zu 18 Gr. unter Null liegt. Auch in Schweden und Nordwestrußland herrscht sehr strenge Kälte.

Deutsche Seewarte.

Neufahrwasser, 13. Februar. (Telegramm.) Memel: Im Seetief Treibeis. Nidden: In See viel Treibeis, im Haff starkes Eis. Brüsterort: In See viel Eis. Pillau: See eisfrei; Seetief voll Packeis; der Hafen wird durch Eisbrecher passirbar erhalten; im Haff feste Eisdecke. Neufahrwasser: Einfahrt eisfrei, Danzig mit Eisbrecherhilfe zu erreichen. Oxhöft: In See Treibeis, im Putziger Wiek festes Eis. Hela: In See viel Treibeis. Rixhöft: Strandeis. Kolberg: Einfahrt gesperrt; in See Eis, so weit sichtbar. Swinemünde: Eisdecke in See, stellenweise offenes Fahrwasser, im Revier festes Eis. Greifswalder Oie: festes Eis, so weit sichtbar. Arcona: Westlich viel, östlich wenig Eis, nördlich offenes Wasser. Darsserort: Festes Eis, so weit sichtbar. Ein Dampfer sitzt vor Warnemünde im Eise. Wismar: In der Bucht festes Eis. Travemünde: In See und im Revier festes Eis, ein Eisbrecher versucht, den 8 Seemeilen vom Hafen im Eise liegenden Dampfer einzubringen. In der Kieler Bucht und Föhrde starke Eisdecke. Dampferverkehr unterbrochen. An der Schleimünde, bei Sonderburg, Flensburg und in Aaroesund Schiffahrt geschlossen. Im Kattegat, großen Belt und in der westlichen Ostsee schweres Eis.

Von der Nordsee von gestern früh wird gemeldet: Einfahrten bei Sylt und Amrum voll Treibeis, in der Eidermündung feste Eisdecke. Das äußere Feuerschiff hat die Station verlassen. In der Elbe sehr starker Eisgang; Verkehr sehr erschwert. In der Weser viel Treibeis, Dampferverkehr noch möglich. Jahde voll Eis. Emshäfen nicht erreichbar.

Küstenbezirks-Inspection I.

Meterologische Beobachtungen zu Danzig.

Febr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
12	4	756,7	—5,6	WSW., flau; bedeckt.
13	8	761,5	—3,8	SO., steif; bedeckt.
13	12	763,1	—2,5	SO., steif; bedeckt.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Die Geburt einer Tochter zeigen, statt besonderer Meldung, an
Hans Goeldel und Frau Anna, geb. Eschert.
Zoppot, den 12. Februar 1895

Künstliche Zähne etc.
Paul Zander,
Breitgasse 105

Nachruf.

Am 10. d. Mts. verstarb nach schwerem Leiden im 48. Lebensjahre der Königliche Proviantamts-Rendant

Herr Otto Friedrich Wilhelm Vogt.

Wir betrauern den Verlust eines tüchtigen, erfahrenen, pflichttreuen Beamten und allgemein geschätzten, beliebten Collegen und werden dem Verstorbenen ein treues und ehrendes Andenken bewahren.

Königsberg i. Pr., den 11. Februar 1895.

Namens der Beamten des Proviantamts.
Haubold,
Proviantamts-Director.
(2988

Die Convertirung
der zur Kündigung aufgerufenen
alten 4%
Hamburger und Meininger Hypotheken-Pfandbriefe
in 3½% Pfandbriefe besorgen wir kostenfrei.
Meyer & Gelhorn.
(3013

Loose a 1 Mark
Danz. Kirchbau-Lott. 15. März.
Vorräthig bei
Theodor Bertling.

Frische
Schellfische
empfiehlt (3023
A. Fast.

Messina-Apfelsinen,
1 Dutzend 70 Pf.,
3 Stück 20 Pf.
empfiehlt (3005
W. Machwitz.

Preußische Hypotheken-Actien-Bank.

Pfandbrief-Verloosung.

In Gegenwart eines Notars fand heute die erste Verloosung unserer

4 proc. Pfandbriefe Serie VII.

statt mittels Ziehung zweier Endzahlen, welche für sämmtliche Stücke zu Mark 5000, 2000, 1000, 500, 300 und 200 giltig sind. Es wurden gezogen

die Zahlen 3 und 5

Es sind somit alle mit der Zahl 3 und bezw. 5

endigenden Pfandbrief-Nummern, also beispielsweise die Nummern 3, 13, 23, 33 u. s. w., 103, 113, 123, 133 u. s. w., 1003, 1013, 1023, 1033 u. s. w., und 5, 15, 25, 35 u. s. w., 105, 115, 125, 135 u. s. w., 1005, 1015, 1025, 1035 u. s. w. verlooft und werden hiermit zur Rückzahlung aufgerufen.

Die verlooften Stücke werden von heute ab an unserer Kasse und bei allen Pfandbrief-Verkaufsstellen zum Nennwerthe eingelöst und treten mit dem 30. Juni 1895 außer Verzinsung.

Berlin, den 12. Februar 1895. (2989

Preußische Hypotheken-Actien-Bank.
Sanden. Schmidt.

Erste Ziehung
Donnerstag, d. 14. Februar.
Trierer Loose I. Klasse
nur noch in geringer Anzahl vorräthig.

Klasse I.	1/1	1/2	1/4	1/8
M	22,40	11,20	5,60	2,80.

Erneuerung zur II. Klasse zum amtlichen Preis:

Klasse II.	1/1	1/2	1/4	1/8
M	17.60	8,80	4,40	2,20.

Theodor Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Freiburger Münster-Loose.
Fünfte Prämien-Collecte 1895
zur Wiederherstellung und Freilegung des Freiburger Münsters.
Das Loos kostet 3 Mark.
Ziehung am 15. und 16. März 1895.
200 000 Loose. 3234 Geldprämien im Gesammtbetrage von 215 000 Mk. Außerdem 100 Kunstgegenstände im Werthe von 45 000 Mk.
Haupttreffer: 50 000, 20 000, 10 000, 5000 Mk.
Die Loose werden in der Expedition der „Danziger Zeitung" für 3 M pro Stück abgegeben und gegen Einsendung von 3,10 M nach außerhalb versandt.
Expedition der „Danziger Zeitung".

Apollo-Saal.
Sonnabend, den 16. Februar cr., Abends 7½ Uhr:
Lieder- und Duetten-Abend
von
Anna & Eugen Hildach.
(Begleitung: Herr Carl Harenberg.)
Der Concertflügel von Jul. Blüthner-Leipzig ist aus der Pianoforte-Fabrik von Max Lipczinski, Jopengasse.
Nummerirte Billets à 3 und 2 M, Stehplätze à 1 M 50 ₰, Texte à 20 ₰ in C. Ziemssens Buch- und Musikalien-Handlung (G. Richter), Hundegasse 36. (2641

Einem hochgeehrten Publikum der Stadt Dirschau u. Umgegend gestatte ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich
das Hotel „Zur Stadt Danzig"
käuflich übernommen, vollständig renovirt und comfortabel eingerichtet habe. Besonders mache ich aufmerksam auf die
eleganten Fremdenzimmer,
die mit vorzüglichen Betten ausgestattet sind. Die Herren Gutsbesitzer der Umgegend erlaube ich mir zu benachrichtigen, daß
die Gastställe
völlig wieder hergestellt sind.
Die renovirte Kegelbahn empfehle ich zur gütigen Benutzung.
Indem ich mein Unternehmen durch zahlreichen Besuch gütigst zu unterstützen bitte, versichere ich, stets für gute Speisen und Getränke, sowie aufmerksame Bedienung, bei civilen Preisen, Sorge zu tragen. (3026
Hochachtungsvoll ergebenst
A. Müller, Hotelbesitzer.

Bei
Brustleiden, Lungenleiden, Halsleiden, Heiserkeit, Verschleimung, Husten, Keuchhusten, Brechreiz
haben
Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen
gewonnen aus den Heilsalzen der weltberühmten Brunnen Nr. 3 und 18 des Bades Soden am Taunus
die denkbar beste Heilkraft.

Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen
— man beachte die amtliche Bescheinigung des Bürgermeisteramts Soden a. T. — sind in allen Apotheken, Droguerien, Mineralwasserhandlungen ꝛc. à 85 ₰ pro Schachtel zu haben.

Allgemeiner Gewerbe-Verein.
Heil. Geistgasse 82.
Donnerstag, d. 14. Febr. 1895, Abends 8 Uhr
(Fünfzehnter Vortragsabend).
Vortrag von Herrn Drahtwarenfabrikant **Zimmer** über die
Entwickelung der Drahtfabrikation und die Herstellung der Nadeln.
(Strick-, Steck- und Nähnadeln)
Ausgestellt von Herrn Zimmer: Mehrere praktische Vogelbauer.
Der Vorstand.
Die Bibliothek ist Donnerstag von 7—8 Uhr geöffnet. (2996

E. A. Kauer,
Weinhandlung u. Weinstube,
17 Jopengasse 17.
(2794



„Thüringer Hof",
Heiligegeistgasse 36.
Sonnabend, 16. Februar 1895:
Gr. Bockbierfest.
Anstich Vormittags 10 Uhr.
Bock-Kappen gratis.
3012) **Max Köhler.**

Heute Abend:
Das erste
Bockbier-Fest.
Emil Schreiber,
Junkergasse 3. (3002

Wiener Café z. Börse
Heute und folgende Tage:
Concert
der ersten
Wien. Damen-Kapelle Bohemia.
Direction Rudolf Börner.
E. Tite, Langenmarkt 9.

INSERATE

welche noch in der **Abend-Ausgabe** der „Danziger Zeitung" Platz finden sollen, bitten wir bis **Mittags 1 Uhr** spätestens in der Expedition, Ketterhagergasse 4, einzuliefern.

Für die **Morgen-Ausgabe** können Inserate bis **Abends 7 Uhr** aufgegeben werden.

Die Expedition der „Danziger Zeitung".

Bekanntmachung.
In unser Genossenschaftsregister ist bei der unter Nr. 6 eingetragenen Genossenschaft: „Vorschußverein Mewe, Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht" in Spalte 4 Folgendes eingetragen:

An Stelle des aus dem Vorstande ausgeschiedenen Lehrers **Christian Jeschke**, früher in Mewe jetzt in Elbing wohnhaft, ist der Zimmermeister **Ferdinand Schultz** in Mewe als Vorstandsmitglied bestellt. Eingetragen zufolge Verfügung vom 9. Februar 1895 am 11. Februar 1895. (2986
(Acten Gen. XII Nr. 3 fol. 137)

Mewe, den 11. Februar 1895.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
In unser Gesellschaftsregister ist heute unter Nr. 35 die Gesellschaft **Sylvester u. Tarnowski** mit dem Sitze zu Lauenburg in Pomm. eingetragen worden.
Die Gesellschafter sind die Steinsetzermeister **Ewald Sylvester** und **Paul Tarnowski** zu Lauenburg in Pomm. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1895 begonnen. Die Vertretung der Gesellschaft steht jedem von beiden Gesellschaftern ohne Zustimmung des Andern zu. (3018

Lauenburg in Pomm., den 30. Januar 1895.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
In unserm Firmenregister ist heute die unter Nr. 308 eingetragene Firma **„M. Neumann"** gelöscht worden. (2985
Rosenberg Westpr., den 11. Februar 1895.
Königliches Amtsgericht I.

Auctionen!

Oeffentliche Versteigerung in Lamenstein.

Freitag, den 15. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr, werde ich bei dem Tischlermeister Herrn **August Kielasz** in Lamenstein:

- 1 Kastenwagen,
- 1 Quantum Kartoffeln, ca. 10 Scheffel,
- 1 Tombank,
- 1 Repositorium,
- 1 Handwagen

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen. (2937

Danzig, den 11. Februar 1895.

Fagotzki,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Altstädt. Graben Nr. 77.

Ziehung Morgen
der
großen Trierer Geld-Lotterie.
Loose noch in allen Abschnitten mit deutschem Reichsstempel bei
Carl Feller junior,
Danzig, Jopengasse Nr. 13, Ecke Portechaisengasse.

Wichtig f. j. Mutter!
1. **Die Erziehung kleiner Kinder** im vorschulpflichtigen Alter. Von Th. Landmann. Preis 1 M.
2. **Ueber Abhärtung. Eine Anweisung** zur Erziehung gesunder Kinder. Von E. Brausewetter. Pr. 1 M 50 ₰
3. **Wie schützen wir unsere Kinder** vor ansteckenden Krankheiten? Von Dr. med. Th. Sommerfeld. Preis 1 M 50 ₰.
4. **Die Frauenkrankheiten.** Rathgeber für gesunde und kranke Frauen. Von Dr. med. Th. Semmerfeld. Preis 1 M 50 ₰.

Gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages zu bez. von **H. Sadowsky**, Verlag in Wiesbaden.
Alle 4 Bücher zusammen statt 5 M 50 ₰ nur 4 M 50 ₰.

Heute Nachmittag 5 Uhr
große Maränen,
frisch vom Rauch, empfiehlt
Alexand. Heilmann Nch.

Compotfrüchte
in Büchsen,
feiner in Aroma und Geschmack wie in Gläsern, verkaufe um zu räumen zu herabgesetzten Preisen.
Himbeermarmelade,
sehr fein im Geschmack, per ℔ 50 ₰,
2997) empfiehlt
A. W. Prahl,
Breitgasse 17.

Karpfen, Tafelzander,
heute frisch eintreffend, empfiehlt
Eduard Müller,
Melzergasse 17, Seefischhandlung.

Tafelzander, Karpfen
täglich frisch empfiehlt
Alexander Heilmann Nchf.

Junge Brechbohnen
2 ℔-Dose 40 ₰, 5 ℔-Dose 90 ₰,
junge Carotten
2 ℔-Dose 60 ₰, 4 ℔-Dose 90 ₰,
Erbsen und Carotten
2 ℔-Dose 90 ₰
soweit noch Vorrath ist,
empfiehlt (3020
F. E. Gossing,
Jopen- u. Portechaisenꝫ.-Ecke 14.

Decimalwaage, aus Eisen gebaut, von 15—20 Ctr. Tragkraft, bei dreijähriger Garantie, billig zu verkaufen Fleischergasse 88, 1 Treppe. (3008

J. Merdes,
Danzig, Hundegasse 19.
Bordeaux-, Südweine, Spirituosen,
Specialität
Rhein- & Moselweine.

Neue Pianinos v. 350 M. an
kreuzsait., Eisenconstruction, 7 volle Octaven, vorzüglich in Ton und Ausstattung, gediegene Arbeit. 10jährige schriftliche Garantie. Zahlungserleichterung
T. Trautwein sche Musik-Hdl. u. Pianofortefb.
Gegründet 1820. Cataloge gratis und franco.
Berlin W., Leipzigerstr. 119 a.

Mehrere Hundert Ctr. Roggenrichtstroh und Hafermaschinenstroh
hat zu verkaufen
A. Kuschinski,
Rothebude, bei Altfelde.

Ein gut eingeführtes
Colonialwaaren- oder Drogen-Geschäft,
in frequenter Lage Danzigs oder Umgegend, wird in nächster Zeit zu kaufen oder pachten gesucht.
Offerten mit näheren Angaben der Verhältnisse unter 3003 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Boote und Handkähne
in verschiedenen Größen und Preisen stehen vorräthig zum Verkauf bei (2987
Gottfried Schillkowski,
Altendorf bei Tiegenort.

An- u. Verkauf.

Zu reeller Geschäftsvermittelung bei An- und Verkäufen von
Haus- u. Grundbesitz
empfehle mich angelegentlich. Habe stets eine Menge preisw. Villen, Wohn- u. Geschäftshäuser jeder Art, sowie Reflectanten auf solche an Hand. Prima Referenzen.
Ernst Mueck,
1859) Weidengasse 47/48, part.

Zur gefälligen Beachtung!
Krankheitshalber und wegen Domicilveränderung bin ich willens, mein in Westpreußen belegenes Hotel in gutem baulichen Zustande und auf das Comfortabelste eingerichtet, bei fester Hypothek und solider Anzahlung zu verkaufen. Nur Selbstkäufer belieben ihre Adr. unter 2998 an die Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Stellen.

Intelligenter, junger Kaufmann, mit Buchführung, Corresp. und sämmtlichen anderen kaufmännischen Thätigkeiten auf's Genaueste vertraut, sucht seinen Fähigkeiten angemessene Vertrauensstellung, event. auch für die Reise.
Suchender ist durchaus befähigt, den Chef nach jeder Richtung hin zu vertreten, ist in vielen Branchen firm, besonders in Textil- und Baubranche. Feinste Referenzen vorhanden. Adr. unter 3004 an die Exped. dieser Zeitung erb.

Zum 1. April wird nach Berlin in ein herrschaftliches Haus ein einfaches, zuverlässiges, kath. Kinderfräulein mit guten Zeugnissen, welches etwas schneidern kann und im Häuslichen nicht unerfahren ist, zu 3 Kindern im Alter von 6, 4 und 2½ Jahren gesucht. Gute Behandlung und Familienanschluß.
Zeugnißabschrift., Photogr. mit Angabe der Gehaltsansprüche sind zu senden an (2990
Frau **Auguste Erwig**, Berlin W., Schöneberger Ufer 37.

Junger Mann,
Materialist, 24 Jahre alt, kath., sucht zum 1. April Stellung, falls möglich als
Lagerist.
Offerten unter Nr. 2991 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Junger Mann
sucht als Kassenbote, Comtoirdiener oder Kassirer unter bescheidenen Ansprüchen von gleich oder später Stellung. Caution kann gestellt werden.
Gefl. Adressen unter Nr. 3025 an die Exped. dieser Ztg. erbeten.

Tüchtiger Reisender,
gewandter Verkäufer, gesucht.
Adressen mit Angabe bisheriger Thätigkeit unter Nr. 3017 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Suche z. April od. später möglichst selbstständige Stellung als
Inspector,
bin mitte Dreißiger, a. best. Gütern der Danz. Gegend mehrere Jahre thätig gew., sowie in der Provinz Posen. Reiche Erfahr. in Zuckerrübenbau ꝛc. Off. unt. Nr. 8172 an den „Geselligen", Graudenz, erb.

Ein älterer Herr,
der einen großen Bekanntenkreis in Zoppot hat, möchte dort eine
Commandite
eines größeren Danziger Cigarrengeschäfts übernehmen.
Off. unt. O. P. postlag. Zoppot.

Landammen u. Kinderfr. empf. **M. Wodzack**, Breitgasse 41.

Tücht. Buchhalter und Corresp., Christ, 30 Jahre alt, im Rohzucker-Export-, Bank-, Colonialwaaren-, Grosso-, Oel- und Fettwaaren- en gros, Cichoriendarrfabrik und Spirituosen en gros Geschäft thätig gewesen, auch gereist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. April anderweitig Stellung.
Gefl. Off. unter Nr. 2903 an die Exped. dies. Zeit. erbeten.

Wohnungen.

In meinem Hause Langfuhr, Mirchauer-Promenadenweg 20, ist die
Hochparterre-Etage
mit Veranda, Garten ꝛc. von sogleich zu vermiethen. Diese Wohnung hat s. 3. Herr Major v. Borcke 8 Jahre bewohnt. (3006
Näheres Jopengasse 46.
Oscar Ehlert.

Heil. Geistgasse 36
sind 2 schöne separat gelegene Vorderzimmer an einen Herrn z. 1. April mit auch ohne Möbel zu vermiethen. Näh. daselbst, Eingang um die Ecke, 2. Etage.

Am 2. Damm Nr. 7/8, 1 Tr., ist eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Badekabinet und Zubehör für 1050 Mark pro Jahr vom 1. April zu vermiethen. Besichtigung von 12—2 Uhr.

Zoppot,
Wäldchenstr., „Villa Hildegard", sind Winterwohnungen von 2, 3 und 4 Zimmern nebst Zubeh. p. April zu vermiethen. Zu erfr. II. Damm 12.
Besichtigung Montag und Donnerstag von 2 Uhr ab. (2763

Möbl. Vorderzimm. u. Kab.
Holzgasse 8 b part. zu vermiethen.

1—2 Schülerinnen
finden zu Ostern gute Pension bei
A. Lohmann,
Heilige Geistgasse Nr. 121 III.



Club-Sitzungen
Mittwochs, pünktlich 9 Uhr Abds.
Vorstands-Sitzung
8½ Uhr.
Schlußberathung über die Standarte. (2983
Der Vorstand.

+ R. d. P. O.
Sonnabend, d. 16. Februar cr., Abends 8 Uhr:
Gesellschafts-Abend
im Etablissement
Schröder-Jäschkenthal.

Die vom Herrn Abs II. gestiftete
silberne Preismedaille
liegt im Schaufenster des Juweliers Herrn **Roggatz**, Wollwebergasse, aus. (2981

Stadt-Theater.
Donnerstag. **Der Obersteiger.** Operette von C. Zeller.
Freitag. Außer Abonn. Letztes Gastspiel von Lili Petri. **Preciosa.** Romantisches Schauspiel von A. Wolff.

Wilhelm-Theater.
Besitzer u. Dir.: Hugo Meyer.
Nur bis incl. 17. Febr. cr.
Gesammt-Gastspiel
des erst. Orig. Budapester
Possen-Theaters.
Heute Mittwoch, 13. cr.
Lupas u. Wörtheim
die concur. Heirathsvermittl.
Eine Partie Klabrias.
Alles Weitere wie bekannt.
Sonnabend, 16. Febr. cr.:
Masken-Ball.
Alles Näh. s. betr. Plakat.

Für die Suppenküche gingen ferner bei der Expedition folgende Beiträge ein:
J. H. L. Brandt 50 M, Geheimrath Dr. Abegg 30 M, J. W. S. 3 M, Th. Rodenacker 30 M, M. W. 3 M, Frau Clara Wundermacher 10 M, Dr. Simon 10 M.
Expedition der „Danziger Zeitung".

Für die nothleidenden Familien der in den Dezemberstürmen verunglückten deutschen Nordseefischer sind ferner eingegangen:
H. B. 10 M, Moskauer Internationale Handelsbank Filiale Danzig 20 M, H. P.-Allenstein 1 M.
Expedition der „Danziger Zeitung."

Zur Frühstücksvertheilung an arme Schulkinder gingen bei uns ferner ein:
Gebr. Habermann 10 M.
Expedition der „Danziger Zeitung".

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 21196 der Danziger Zeitung.

Mittwoch, 13. Februar 1895 (Abend-Ausgabe).

2. Ziehung d. 2. Klasse 192. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 12. Februar 1895, Vormittags.
Nur die Gewinne über 110 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

125 351 407 589 856 923 94 98 **1**014 23 39 106 17 97 [150] 840 59 68 516 824 910 74 96 **2**198 273 320 442 612 19 **3**042 104 370 404 30 87 515 92 724 965 **4**170 576 91 610 33 709 939 **5**287 478 569 643 84 85 851 95 [150] 980 **6**018 340 54 449 59 61 517 63 82 92 620 48 67 707 879 973 **7**190 379 [200] 508 52 960 66 [200] **8**115 278 374 680 850 96 98 **9**143 68 91 421 575 693 855

10015 102 56 213 453 526 74 731 911 25 **11**141 201 820 38 79 947 **12**008 88 95 372 440 49 527 614 60 712 **13**022 342 76 568 686 89 91 782 852 947 [300] **14**007 88 581 962 **15**120 252 83 541 817 **16**046 141 245 47 726 32 947 **17**042 79 90 501 927 **18**174 258 530 626 725 71 **19**031 86 380 496 516 63 67 612 21 98 932

20028 201 [150] 86 505 64 611 71 81 782 94 97 99 **21**146 241 395 457 74 557 74 769 95 **22**030 76 223 623 60 98 760 996 **23**189 328 485 527 615 58 719 853 **24**058 120 63 278 407 62 925 **25**034 186 206 80 340 769 863 958 **26**193 578 631 798 834 929 **27**005 345 [150] 474 93 639 47 60 61 98 837 92 **28**063 102 36 42 223 765 82 890 938 **29**232 99 365 600

30042 58 192 354 80 472 521 819 **31**006 200 427 67 677 762 821 **32**053 119 86 258 99 506 [150] 13 38 611 37 92 741 **33**089 370 403 733 954 **34**097 123 225 31 395 409 552 606 772 95 810 41 60 [200] 73 **35**154 63 285 612 918 57 [200] **36**011 22 97 266 310 461 653 868 81 **37**310 480 85 526 866 958 **38**112 210 543 862 **39**010 42 149 92 382 656 877 961 66 75

40017 27 31 59 69 77 164 233 381 417 84 669 97 713 30 832 931 90 93 **41**078 84 145 73 91 480 512 [200] 607 741 812 927 56 97 [150] **42**002 99 150 465 627 42 99 895 **43**019 137 217 67 391 514 24 722 43 81 [150] 813 911 87 **44**041 125 68 73 210 330 436 614 715 72 995 **45**346 526 700 [150] **46**216 51 416 619 35 96 799 **47**004 68 271 396 446 85 501 24 34 810 38 57 83 **48**027 63 90 233 349 58 410 30 509 845 **49**113 296 477 85 602 25 702 [500] 50 918 94

50235 314 26 68 418 572 96 634 58 78 [150] 89 962 78 **51**009 11 25 115 396 492 607 [150] 964 **52**006 48 273 77 313 30 57 465 898 **53**006 190 235 49 97 305 70 762 811 928 **54**031 61 271 76 355 78 414 50 [200] 64 88 851 70 912 **55**106 615 738 898 997 **56**052 133 200 328 32 85 440 627 783 [500] **57**056 205 307 751 846 **58**080 129 342 552 648 817 **59**033 97 133 227 403 790 [150] 884 923 [illegible]0

60073 80 164 261 913 94 **61**070 157 211 399 429 36 571 647 67 773 858 64 **62**074 100 446 574 624 790 **63**051 82 114 352 450 86 **64**018 76 185 479 **65**105 288 348 65 555 618 768 [150] **66**158 62 215 473 527 96 696 813 **67**175 295 400 753 86 882 909 **68**029 138 65 251 [150] 433 56 69 525 649 77 715 37 98 827 79 942 **69**063 169 233 [150] 550 655 870

70086 120 31 96 210 34 58 98 [150] 504 841 933 35 **71**014 43 140 67 202 64 [150] 332 529 86 782 850 948 **72**216 18 43 48 73 367 95 570 657 82 794 987 **73**103 30 48 [150] 66 416 910 50 **74**111 231 92 305 507 49 **75**148 231 54 716 31 **76**090 168 242 361 485 559 77 714 887 947 **77**034 91 111 286 93 320 544 706 **78**011 257 302 44 52 62 465 505 66 97 869 **79**213 326 440 85 826 28

80057 137 451 578 624 762 916 24 70 84 **81**055 211 99 311 402 550 94 656 84 804 69 **82**051 136 200 79 567 69 621 25 751 818 936 64 **83**315 61 638 86 [200] 707 13 52 59 79 821 933 **84**038 99 107 313 489 609 715 70 887 **85**007 19 280 363 536 634 [500] 83 783 960 95 **86**043 [150] 192 982 **87**274 317 533 704 27 85 817 933 [300] **88**295 640 53 [150] 70 898 949 **89**093 156 87 312 [200] 56 404 98 518 695 703 72 812 94 921

90133 236 305 98 437 54 983 **91**001 74 182 329 770 76 **92**121 59 202 88 393 535 64 [200] 619 73 800 82 **93**001 234 345 59 548 694 879 **94**204 651 **95**227 602 67 73 82 968 **96**094 370 559 67 [300] 979 **97**115 43 252 777 977 **98**091 108 672 741 49 868 998 **99**036 99 154 433 572 695 909

100232 74 558 796 898 **101**009 26 145 506 86 604 67 92 7[illegible]0 832 9[illegible]4 **102**0[illegible]0 40 145 214 20 50 325 59 571 687 910 21 33 [150] **103**101 61 316 484 536 78 896 **104**084 97 278 98 508 14 928 36 41 **105**182 [200] 400 547 626 97 **106**191 311 66 584 604 15 818 65 921 [150] 65 **107**119 75 267 68 460 618 728 57 [150] 873 90 **108**369 478 628 37 811 **109**004 112 565 700 878 922

1102[illegible]0 433 628 700 74 **111**034 41 300 30 [150] 68 591 601 750 839 **112**227 84 379 758 851 **113**225 46 357 [150] 419 72 795 950 **114**031 151 269 398 412 80 830 934 **115**183 94 260 303 61 93 480 507 78 618 56 798 939 52 **116**011 371 416 646 69 711 851 927 74 87 **117**068 205 86 368 74 506 67 971 **118**018 148 51 347 414 62 528 78 823 **119**295 385 524 88 706 [300] 61 838 944 79

120163 93 317 520 [300] 44 600 751 63 70 800 58 952 **121**223 493 612 61 703 5 39 853 956 [150] 94 **122**000 24 382 88 530 82 632 712 [150] 801 **123**011 211 55 335 69 531 631 751 87 995 **124**131 594 601 860 905 **125**019 41 99 137 245 503 895 **126**213 314 31 48 70 86 645 80 **127**035 244 580 637 806 932 43 60 71 **128**220 393 481 500 629 896 **129**136 445 592 873 92

130037 412 611 999 **131**107 366 709 29 828 905 54 **132**0[illegible]1 476 540 650 76 840 925 **133**067 171 311 498 776 946 **134**114 292 424 520 43 622 34 830 **135**145 58 223 387 99 453 634 74 740 852 57 901 68 **136**297 446 538 600 58 60 775 873 **137**055 59 92 112 18 22 285 393 413 532 678 728 [500] 33 57 945 **138**042 109 51 248 71 391 768 969 **139**002 186 211 354 501 810 42

140104 38 926 608 [200] 798 891 **141**165 96 212 17 29 88 328 43 526 **142**139 258 3[illegible]6 426 36 57 532 796 **143**141 249 924 **144**0[illegible]2 50 103 228 [150] 372 444 650 7[illegible]7 847 88 **145**044 46 50 78 282 575 682 850 95 968 **146**006 63 167 371 458 577 617 58 718 [150] 25 815 37 87 **147**144 51 278 370 469 90 632 800 22 924 **148**004 334 4[illegible] 589 634 708 47 902 30 41 **149**240 590 752 55 803 11 45 955 58 82

150077 208 59 75 89 425 529 722 823 53 **151**078 98 248 71 546 609 850 84 [200] 981 **152**114 15 204 396 99 551 634 [200] 745 92 918 31 75 89 **153**098 450 75 628 86 **154**174 202 51 54 86 397 480 99 632 912 65 **155**004 123 [150] 87 583 665 91 778 895 918 **156**179 493 695 804 29 905 68 92 **157**024 127 269 482 705 960 **158**014 264 76 434 58 512 [150] 66 669 770 **159**043 179 90 390 430 657 85 [150] 807 21 991

160009 91 90 172 257 365 528 615 50 59 814 **161**092 140 347 95 514 91 979 **162**050 157 285 447 529 629 782 67 865 78 80 907 [200] **163**087 105 54 98 337 60 432 560 728 827 970 71 **164**1[illegible]4 77 [150] 207 384 794 807 60 994 **165**087 111 381 447 76 600 96 97 914 20 **166**010 428 39 64 526 733 47 65 840 957 **167**117 658 715 48 816 **168**247 49 858 **169**010 26 31 88 92 135 496 508 844 900

1701[illegible]5 511 718 959 96 **171**052 144 354 443 57 601 6 44 716 75 808 46 **172**239 440 97 [150] 660 [1500] 731 812 5[illegible] **173**094 [150] 276 313 78 427 91 568 801 911 17 38 **174**107 281 491 503 9 14 669 71 786 865 907 46 60 **175**[illegible]6 26 456 605 65 69 795 **176**225 425 627 85 718 808 [500] 44 927 **177**0[illegible]6 24 72 242 530 37 674 746 848 **178**059 221 [200] 500 639 [illegible]11 95 978 **179**001 7 99 147 236 323 766 82 94 880 956 84

180108 42 56 [150] 391 586 640 [150] 41 42 81 **181**031 115 71 419 86 548 55 728 837 903 **182**2[illegible]0 306 16 62 443 [150] 517 78 808 26 [150] 959 **183**015 51 306 486 89 561 738 90 902 18 91 **184**032 162 209 11 344 533 658 781 875 **185**137 99 267 300 427 51 713 33 **186**056 185 300 71 616 20 33 64 828 908 11 99 **187**507 631 718 34 67 884 901 15 88 **188**291 361 617 38 49 81 723 42 810 900 80 81 82 **189**059 155 94 [150] 601 79 82 847 940

190016 126 326 408 87 555 70 613 733 821 90 927 75 **191**051 84 106 87 247 59 95 383 548 643 927 **192**157 269 90 [150] 687 825 34 78 912 24 27 57 80 **193**102 260 89 543 97 691 713 33 35 823 981 86 **194**027 43 55 76 257 510 37 612 704 22 34 829 905 18 **195**125 242 378 [150] 844 **196**0[illegible]6 170 448 640 716 948 **197**174 505 9 97 614 736 801 30 42 947 **198**092 250 480 760 74 **199**024 [150] 260 87 496 508 31 45 97 607 700 7 883

200113 51 369 [300] 437 505 77 671 73 74 705 60 944 **201**2[illegible]1 [150] 452 570 657 765 [150] 92 [illegible]01 46 911 **202**058 98 116 [150] 66 357 401 510 602 862 92 [150] 95 932 [300] **203**005 50 113 27 217 55 608 35 [150] 73 727 804 **204**052 500 13 22 47 680 730 819 67 **205**038 359 498 645 837 989 **206**124 260 71 480 591 749 821 22 968 96 **207**139 214 39 387 720 38 912 49 **208**287 309 56 57 461 568 752 [300] **209**018 45 76 201 4 426 56 94 555 676 772 75 83 825 50 938

210046 81 227 39 [illegible]10 401 578 99 646 887 **211**092 96 129 86 214 22 86 315 32 490 92 632 36 724 55 76 837 43 905 81 **212**001 107 9 21 66 91 378 83 660 62 917 **213**019 118 66 82 269 626 68 711 817 95 **214**367 80 84 414 45 751 891 914 28 **215**004 14 69 128 282 84 306 514 603 708 943 75 **216**008 258 365 92 541 86 697 **217**094 287 366 90 424 509 47 649 94 **218**026 103 224 349 [150] 52 491 94 560 66 646 50 69 700 54 973 **219**068 74 283 544 648 873 917 [illegible]4

220221 43 499 778 865 995 **221**060 195 98 233 59 82 440 98 578 664 914 **222**124 267 706 804 928 **223**081 230 40 63 3[illegible]0 523 604 98 904 19 57 **224**075 [150] 125 63 66 352 53 56 409 509 [200] 44 642 760 841 916 41 69 **225**027 184 206 26 99 320 [illegible]5 524 57 65

2. Ziehung d. 2. Klasse 192. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 12. Februar 1895, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 110 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

6 37 457 598 633 744 **1**041 69 109 [300] 655 877 912 31 54 **2**206 625 817 904 90 93 **3**099 205 47 48 92 321 455 90 613 717 80 94 803 25 37 938 [150] **4**051 202 85 348 528 41 46 603 69 782 812 **5**083 176 99 272 577 91 881 951 92 **6**095 303 39 523 68 97 703 802 [1500] 968 **7**193 230 440 66 86 613 739 822 98 **8**049 133 203 403 72 88 638 876 **9**064 121 80 214 66 91 396 403 792

10082 152 232 59 501 639 86 92 719 51 802 92 993 **11**013 104 204 725 75 916 **12**026 [300] 60 267 356 431 73 90 731 **13**213 329 39 436 42 67 87 89 516 [150] 783 875 **14**003 512 617 43 50 712 30 [150] 841 **15**163 289 333 604 44 845 [150] 978 **16**079 155 240 82 307 405 545 58 62 616 910 **17**039 67 106 202 48 305 678 90 95 798 819 943 92 **18**007 14 424 29 87 740 853 **19**217 337 48 433 38 849

20059 167 263 324 410 509 617 877 916 24 57 96 **21**059 82 168 306 412 644 721 990 **22**212 392 457 563 64 76 743 886 931 **23**221 49 667 82 [150] 940 **24**101 412 536 741 864 82 **25**048 116 200 2 39 82 307 99 566 701 822 88 961 **26**098 106 38 499 617 23 52 67 754 85 850 89 970 **27**136 266 557 742 54 823 907 45 **28**195 [150] 209 82 393 552 78 739 969 72 **29**012 81 224 413 504 6 9 85 785 824 65 975 90

30128 217 30 317 50 438 80 89 597 634 61 65 829 **31**118 225 32 56 91 304 400 25 606 84 826 **32**058 182 205 68 356 500 846 941 **33**046 58 118 257 745 917 76 **34**093 99 [150] 113 [300] 293 303 621 735 967 **35**011 318 476 86 578 92 610 21 44 704 18 27 66 76 883 99 993 **36**043 271 363 489 655 716 91 916 **37**054 148 225 682 707 59 67 842 943 [1500] 90 **38**310 439 524 882 985 **39**050 150 245 336 67 92 533 790 901 84

40062 122 [illegible]0 393 657 83 711 16 62 [150] 942 **41**032 185 349 708 990 **42**157 74 201 436 6[illegible] 72 744 83 911 16 [150] **43**082 134 82 625 82 701 **44**149 515 606 [200] 73 883 72 94 970 **45**017 50 241 348 61 459 509 27 618 851 84 **46**454 668 869 926 44 **47**058 135 246 55 348 508 46 48 608 71 750 905 **48**253 7[illegible]8 924 **49**521 721 85 845

50042 238 55 325 497 503 658 798 810 **51**163 215 49 93 311 44 494 [150] 551 94 904 **52**025 [200] 216 65 430 37 522 83 86 749 78 862 75 **53**014 07 193 270 [500] 318 73 407 666 **54**075 703 804 901 **55**187 230 591 786 **56**163 40[illegible] 21 65 612 44 773 **57**038 186 40 45 429 614 95 700 852 902 55 63 **58**012 47 71 185 354 99 824 **59**232 320 480 [150] 666 880

60006 61 176 236 87 354 428 612 60 725 53 72 941 93 **61**000 [150] 63 229 448 505 83 90 807 40 959 **62**186 244 475 660 96 788 810 944 **63**113 61 478 590 98 635 [300] 75 80 724 34 51 820 982 **64**051 55 110 84 238 351 90 427 91 579 600 71 78 739 68 **65**151 60 62 356 89 449 [200] 591 729 73 98 813 87 938 88 **66**088 257 366 765 900 **67**098 105 44 **68**058 300 35 55 610 [illegible]0 88 710 34 **69**008 55 119 60 351 528 617 56 715 20 45 62 88 823 91

70186 333 417 32 83 90 601 924 **71**025 141 347 [150] 404 517 650 [200] 71 766 [150] 927 **72**[illegible]94 513 33 735 818 95 907 61 **73**[illegible]44 72 467 73 526 79 [300] 92 659 77 759 **74**260 383 676 812 939 [illegible]7 **75**089 275 80 536 802 934 **76**021 96 513 636 68 737 856 **77**[illegible]12 331 90 438 551 652 [200] 738 981 99 **78**059 150 68 80 447 548 86 96 614 47 789 968 **79**14[illegible] 280 508 675 887 956

80090 113 421 71 747 83 807 79 913 **81**061 169 252 353 91 426 500 753 827 **82**250 57 449 696 **83**071 179 218 365 566 815 9 88 **84**050 54 [200] 365 429 837 967 **85**096 3 9 605 64 873 **86**243 8 387 562 702 12 817 70 **87**122 23 212 449 505 82 90 719 911 **88**021 138 [150] 217 358 655 913 **89**078 207 325 31 50 58 493 99 620 49 52 851

90075 411 66 73 563 68 81 90 613 [300] 740 62 **91**068 186 386 [illegible]0 545 723 69 828 88 **92**036 147 72 [300] 228 3[illegible]0 37 50 416 75 78 517 607 831 956 **93**008 10 56 63 75 255 64 [150] 342 66 442 551 938 49 **94**045 63 479 708 909 **95**093 130 91 94 202 11 842 906 **96**159 229 3[illegible]8 24 470 619 761 992 **97**108 32 205 355 453 578 677 **98**314 89 535 816 **99**061 191 261 398 684 734 882

100259 318 27 410 89 641 86 749 74 801 6 90 916 72 **101**093 222 62 348 74 782 9[illegible]2 **102**007 32 34 82 344 45 416 [150] 17 51 76 714 58 65 801 22 23 923 71 **103**096 147 345 499 506 [150] 733 47 835 90 **104**034 75 192 431 62 697 804 98 **105**035 60 68 111 222 96 307 92 467 518 70 648 76 729 54 808 7 **107**025 328 407 68 5[illegible]8 635 858 968 **108**146 81 238 58 560 87 95 745 **109**204 60 90 583 693 96 717 23 96

110009 56 98 316 91 459 72 520 605 701 21 58 942 71 82 **111**006 257 588 56 89 **112**008 111 92 366 415 528 70 662 838 **113**279 305 16 47 414 98 799 870 917 [150] **114**009 84 148 349 81 592 749 918 [15000] **115**087 173 87 288 326 98 439 [500] 549 631 68 884 **116** 82 507 91 656 [150] 91 865 **117**129 72 253 366 532 638 826 30 991 **118**468 565 85 92 824 78 **119**057 77 158 368 [150] 406 76 [150] 520 770 922 27 33 47

120011 67 115 204 37 60 92 683 772 96 856 909 **121**080 283 399 590 868 908 **122**246 354 563 732 95 **123**064 215 73 406 588 792 821 37 **124**017 234 311 14 416 522 989 92 **125**043 63 284 335 431 76 85 533 **126**023 101 315 444 614 32 41 750 75 90 854 906 **127**016 119 [150] 310 481 979 **128**039 56 140 86 414 95 96 810 **129**293 372 505 23 28 64 732 40 85 916

130020 25 61 124 253 418 51 500 [300] 766 834 **131**136 225 453 93 509 674 [150] 702 21 25 848 83 **132**174 230 687 726 856 945 **133**016 70 107 68 206 408 [200] 38 39 85 868 900 **134**045 59 181 233 64 387 402 57 [150] 89 669 738 **135**029 88 167 68 90 290 574 664 80 785 [150] **136**014 45 [150] 269 643 [200] 835 81 84 93 **137**033 173 77 329 437 540 52 75 602 8[illegible]8 740 62 87 865 **138**116 228 307 17 4 9 31 93 502 664 80 709 25 33 857 906 **139**018 229 43 366 67 549 63 612 33 821 59

140257 79 322 467 502 21 638 44 87 792 806 **141**200 358 422 595 615 946 **142**031 395 591 609 850 **143**163 80 206 83 89 310 518 614 881 975 **144**115 305 97 496 638 78 740 849 67 902 [[illegible]00] **145**005 24 [150] 177 208 [150] 70 328 426 533 699 755 875 **146**229 348 [200] 52 520 668 79 879 **147**377 426 39 96 97 908 **148**129 216 350 534 677 732 38 921 **149**055 156 273 328 474 508 83 735 85

150221 791 828 [200] 86 928 48 78 **151**219 57 [150] 338 48 [150] 624 86 742 829 **152**120 525 823 972 **153**040 281 410 68 518 57 72 669 **154**042 281 309 27 625 720 843 64 978 [150] **155**343 49 482 98 539 86 91 767 944 **156**036 106 37 273 95 382 450 525 85 655 704 37 823 33 40 93 958 **157**186 402 654 725 38 75 994 **158**134 83 258 457 90 639 67 749 867 935 **159**166 86 280 34 96 328 7 88 414 44 66 73 517 817 85 95

160098 437 608 10 21 60 805 908 **161**278 90 381 493 524 771 97 **162**021 231 82 614 817 953 **163**004 78 83 96 110 82 602 742 47 79 85 944 51 87 **164**140 208 318 39 48 656 87 90 790 **165**001 321 75 407 12 520 622 86 887 **166**077 427 550 613 768 995 **167**347 478 547 654 833 931 [150] **168**424 594 **169**080 139 47 64 241 939

170250 317 465 503 615 [200] 74 92 745 926 **171**037 79 88 186 263 332 411 586 93 636 92 732 921 69 75 **172**013 113 99 436 57 586 604 6 57 89 709 35 904 96 **173**015 141 556 7 9 89 924 64 **174** 42 50 296 580 818 948 **175**077 163 242 321 90 425 48 72 81 95 972 **176**138 [200] 79 395 476 556 76 773 823 987 **177**205 29 381 405 19 601 61 799 909 42 **178**065 138 422 520 697 868 98 993 **179**116 203 518 [200] 669 869 955

180056 135 36 58 266 414 577 698 [200] 843 950 **181**080 148 [200] 356 71 717 937 **182**251 483 860 **183**228 511 32 761 **184**168 231 39 597 **185**398 468 71 77 522 70 641 793 95 806 978 **186**185 324 38 90 589 683 733 888 954 63 **187**042 177 261 [200] 78 321 46 420 46 62 **188**304 60 68 503 643 61 739 907 [150] 95 **189**012 133 252 359 498 612 746 811 979

190137 371 657 94 719 802 23 **191**015 358 421 42 591 664 757 **192**006 92 110 52 275 [150] 332 592 630 40 987 **193**002 339 608 831 962 67 **194**057 208 22 414 558 56 62 74 97 645 813 92 **195**075 139 261 [150] 630 906 **196** 63 101 46 84 431 87 650 **197**085 182 228 41 341 54 76 525 639 740 72 81 960 **198**100 15 [10000] 53 94 264 [200] 610 **199**118 293 341 80 404 536 62 73 624 96 712 77 812 985

200069 116 26 52 95 248 338 50 434 534 613 709 14 848 905 53 **201**060 130 664 72 980 89 **202**036 64 123 69 70 714 820 35 76 86 901 30 54 69 71 **203**400 81 689 730 875 905 **204**024 34 127 209 88 314 [200] 53 80 651 79 83 742 944 **205**009 363 667 756 86 838 55 87 **206**020 82 92 230 415 537 85 785 **207**047 219 359 423 75 80 587 **208**206 483 536 85 86 682 734 40 835 **209**181 233 581 98 659 75 773 884

210195 377 415 53 617 836 961 **211**182 220 96 452 **212**014 152 256 85 301 11 34 411 535 954 **213**043 202 65 318 26 454 605 89 716 58 984 **214**046 168 309 848 985 **215**023 335 474 87 585 96 638 926 38 **216**020 79 140 91 273 493 550 701 18 914 **217**098 203 83 499 513 765 90 97 852 **218**003 40 67 234 445 536 602 17 74 85 90 861 89 962 **219**057 88 174 208 30 335 488 535 622 61 [150] 702 94 986

220219 348 99 516 653 725 56 848 902 **221**253 329 71 756 65 **222**061 112 13 241 61 81 336 49 428 34 67 588 619 708 18 85 975 **223**034 88 [150] 122 436 [150] 76 535 757 916 **224**051 508 68 640 44 [150] 46 829 961 88 **225**122 [150] 203 404 40

Danzig, 13. Februar.

[Nordostdeutsche Gewerbe-Ausstellung.] Prinz Heinrich von Preußen, der Protector der Nordostdeutschen Gewerbe-Ausstellung wird sich an derselben auch als Aussteller betheiligen. Nach einem Schreiben des Hofmarschallamtes in Kiel wird derselbe nautische Gegenstände, die sich in seinem Privatbesitze befinden, der Ausstellung überweisen. Das Gebäude, in welchem die Marineabtheilung untergebracht werden wird, hat einen Flächenraum von 1000 Quadratm., von denen 700 Quadratm. von der kaiserlichen Marine belegt sind; er bildet mit der Fischerei- und Handelsabtheilung einen zweiflügeligen, nach den Plänen des Architekten Strehe zu errichtenden Gebäudecomplex.

* **[Musterung.]** Das Ersatzgeschäft für die Stadt Danzig und deren Vorstädte findet in diesem Jahre in der Zeit vom 1. bis 19. März im „Freundschaftlichen Garten“ statt.

* **[Neue Postanstalten.]** In den Ortschaften **Kleist**, zum Landbezirk der Postagentur in Wussecken gehörig, und **Wussow**, Landbezirk des Postamtes in Barzin, sind Posthilfsstellen eingerichtet worden.

* **[Personalien beim Militär.]** Herr Domvicar Markwart in Gnesen ist als Divisionspfarrer nach Magdeburg versetzt worden.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem Rheinstrom-Baudirector, Regierungs- und Baurath Schattauer zu Koblenz, ist der rothe Adlerorden 4. Klasse, dem Kunsthändler Louis Meder, Mitinhaber der Firma Amsler u. Ruthardt zu Berlin, der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

* **[Durchgegangenes Pferd.]** Im Schwarzenmeer ging heute früh ein Pferd durch. Dasselbe galoppirte längs des Bürgersteiges dahin. Ein Herr wurde umgerannt und erlitt dabei Contusionen am Gesicht. Vorher hatte das Pferd seinen Führer abgeworfen, wobei derselbe eine Zeit lang besinnungslos liegen blieb. Schwere Verletzungen schien aber auch er nicht erlitten zu haben.

* **[Ringkampf.]** Der gestern im Bildungsvereinshause unter dem Namen Abs II. aufgetretene Ringkämpfer, Herr Pohl aus Breslau, warf in kunstgerechter Weise alle 4 Gegner, welche sich zum Zweikampfe mit ihm gestellt hatten, und zwar schon nach etwa 2 bis 3 Minuten langem Ringen, ohne dabei eine besondere Anstrengung zu zeigen. Am Donnerstag beabsichtigt Herr Pohl noch einmal, und zwar zum letzten Mal als Ringkämpfer aufzutreten.

Aus der Provinz.

-n- **Zoppot**, 13. Febr. Die **Lichtbilder**, welche am 14. d. M. im Saale des Victoria-Hotels zum Besten des **Zoppoter Kirchbaues** und der Mission zur Darstellung kommen werden, haben in Königsberg, Elbing und anderen Orten großen Beifall gefunden. Die Bilder von Raphael, Rubens und anderen großen Meistern erscheinen recht wirkungsvoll auf der Leinwand.

-k- **Zoppot**, 12. Februar. In Folge **des hohen Schneefalles** haben unsere Arbeiter in vergangener Woche eine lohnende Beschäftigung beim Schneeschaufeln gehabt, um die Bahngeleise freizulegen bezw. freizuhalten; als Tagelohn erhielten sie 1,50 Mk. Die Bahnverwaltung zahlte hier am Sonnabend über 2800 Mk. dafür aus; man sieht daraus ungefähr, welche große Ausgabe der Schnee dem Eisenbahnfiscus verursacht. — Herr Ahlhelm hat das Grundstück an der Danziger Chaussee, welches er jüngst in der Zwangsversteigerung erwarb, an die Herren Gebrüder Tabbert aus Quaschin verkauft, welche die bisher in der Südstraße gehabte **Meierei** dorthin verlegen wollen.

R. **Pelplin**, 12. Februar. Im Gasthaus zum schwarzen Adler fand gestern Nachmittag eine von der Direction der hiesigen **Zuckerfabrik** einberufene **Versammlung der Rübenlieferanten** statt, welche von ungefähr 70 Herren besucht war. Zweck der Versammlung war über die Bezahlung der zur nächsten Campagne zu liefernden Rüben eine Einigung herbeizuführen. Es wurden zwei Vorschläge gemacht. Nach dem einen soll der Centner Rüben mit 70 Pf. bezahlt werden. Steigen die Zuckerpreise, so tritt eine entsprechende Erhöhung des Rübenpreises ein. Nach dem zweiten Vorschlage sollen die Rübenlieferanten an dem Reingewinn Theil nehmen; so, daß 2/3 desselben den Rübenlieferanten, 1/3 den Actionären zufällt. Beide Vorschläge fanden keinen Beifall. Es trat vielmehr unter den Anwesenden eine ziemlich große Mißstimmung zu Tage, welche besonders dadurch hervorgerufen ist, daß die Actionäre im vergangenen Jahre 47 1/2 Proc. Dividende erhalten haben. Da es zu einer Einigung nicht kam, stellte die Direction den Rübenlieferanten die Wahl hinsichtlich der gemachten Vorschläge in der Bezahlungsweise der Rüben frei.

Ein **plötzlicher Tod** ereilte gestern Nachmittag den Arbeiter Michael Ziolkowski von hier. Derselbe begab sich am Vormittage mit seinem Sohne in das R.'sche Lokal, wo sich beide am Schnaps gütlich thaten. Während der Sohn sich nach dem Gute Jablau begab, wartetete der Vater die Rückkehr desselben im genannten Lokale ab. Auf einer Bank sitzend überließ sich Ziolkowski einem längeren Mittagsschlafe. Kaum war er aus diesem erwacht, als er von der Bank glitt und in wenigen Augenblicken eine Leiche war. Der sofort hinzugezogene Arzt konnte nur den eingetretenen Tod feststellen.

z **Marienburg**, 12. Februar. In unserem Vereinsleben spielt der mit Verständniß geleitete **Gewerbeverein** eine bedeutende Rolle, denn er bietet den zahlreichen Mitgliedern Unterhaltung und Belehrung in gleichem Maße. Montag Abend fand die jährliche Hauptversammlung statt, in welcher der Kassenbericht erstattet wurde. Es ergiebt derselbe einen Bestand aus 1893 von 682 Mk., Einnahmen 1361 Mk., in Summa 2043 Mk., welchen 1428 Mk. Ausgaben gegenüber stehen. Dem Kassirer wurde die von den Revisoren beantragte Decharge ertheilt. Hieran schloß sich die Vorstandswahl, welche ergab, daß die Herren Stadtrath Korth, Kunstgärtner Arndt, Korbwaarenfabrikant Wunsch, Buchbindermeister Fischer, Tischlermeister Rich. Rossol, Klempnermeister Jahn und Lackirer Preuß wiedergewählt wurden.

W. **Elbing**, 12. Februar. Die eventuelle Einführung der geplanten **Tabaksteuer** würde angesichts der vortheilhaften Entwickelung dieses **Industriezweiges in unserer Stadt** auf die verschiedensten Zweige der commnnalen Verwaltung einen recht schweren Einfluß ausüben. In der **Tabakfabrikation** sind beschäftigt (nach einer Nachweisung aus dem Januar v. Js) durch die Firma Loeser u. Wolff 1462 Arbeiter, Welte 64 Arbeiter, Giebler Nachfolger 96 Arbeiter, zusammen also 1622 Personen. Ist die Annahme richtig, daß von den 160 000 in Deutschland in der Tabak-Industrie beschäftigten Arbeiter mit Einführung der projectirten Steuer 30 000 Arbeiter beschäftigungslos werden, so würde das für Elbinger Verhältnisse ca. 300 beschäftigungslose Arbeiter ausmachen.

h. **Aus dem Elbinger Kreise**, 12. Februar. Das Grundstück des Gutsbesitzers Scheffler jun. in Thiergartsfelde, Kreis Marienburg, 84 Hectar groß, soll in **Rentengüter** aufgetheilt werden, falls die Genehmigung von der königl. Generalcommission zu Bromberg ertheilt wird. Der Preis beträgt 1600—1650 Mk. für 1 Hectar. Es haben sich für das ganze Grundstück bereits Käufer gefunden.

≷ **Riesenburg**, 12. Februar. Am Sonntag Abend hatten sich hierselbst im „Deutschen Hause“ die ehemaligen Schüler der hiesigen **Weber'schen Realschule** versammelt und beschlossen, am 16. April, dem Tage des 25jährigen Bestehens dieser Schule, einen Fackelzug zu veranstalten, welcher sich vom Schützenhause aus um das Weberdenkmal nach dem Marktplatze bewegen soll, worauf im „Deutschen Hause“ ein Festcommers stattfinden soll. Herr Director Müller feiert an diesem Tage sein 25jähriges Amtsjubiläum und scheidet an diesem Tage gleichzeitig Herr Conrector Schuck in Folge Pensionirung aus dem Amte, der ebenfalls 25 Jahre an dieser Anstalt thätig war. Eine eigentliche Schulfeier anläßlich des 25jährigen Bestehens dieser Schule findet nicht statt und es soll auch die ganze übrige Feier, welche aus der Mitte der ehemaligen Schüler in Anregung gebracht worden ist, einen vollständig privaten Charakter tragen.

D. **Culm**, 12. Februar. Nachdem dem Besitzer Rosinski aus Ehrenthal der Zuschlag für die **städtische Holzung**, bestehend aus Pappeln und Weiden, zugeschlagen ist, wurde mit dem Abholzen der Bäume begonnen. Zur Zeit sind 70 Arbeiter daran beschäftigt. Der Verdienst ist zwar nicht groß, doch ist den Arbeitern ein großer Theil des Holzes zugesprochen worden.

K. **Thorn**, 12. Febr. Um **5,20 Mk. Gerichtskosten** zu ersparen, hat der Besitzer Bartel aus Lippinken einen Meineid geschworen und eine Fälschung vorgenommen. Er wurde wegen dieser Verbrechen vom hiesigen Schwurgericht zu 3 1/2 Jahr Zuchthaus verurtheilt. Er hatte sich von einem anderen Besitzer Latten geliehen, die er gutwillig nicht zurückgab. Der Verleiher klagte und Bartel gab die Latten zurück, behauptete aber im Termine, daß er die Latten schon vor Anstrengung der Klage zurückgegeben habe. Er beantragte, die Kosten dem Kläger aufzuerlegen. Als Beweis für die Richtigkeit seiner Behauptung legte er ein Schreiben des Klägers vor, in welchem dieser ihn aufforderte, die Latten entweder zurückzugeben, oder dieselben zu bezahlen. Das Schreiben trug ein Datum kurz vor dem Termine. Der Kläger will diesen Zettel aber viel früher geschrieben haben. Bartel beschwor nun, daß er vor der Klage nicht aufgefordert worden sei, die Latten zurückzugeben. Dieser Eid ist falsch geleistet, auch der Zettel gefälscht. — Wie ich erfahre, scheinen unsere russischen Nachbarn dem **Drewenzflusse** jetzt besondere Aufmerksamkeit schenken zu wollen. Es heißt, daß die russische Regierung beschlossen habe, mit der preußischen Regierung gemeinsame Schritte wegen Regulirung dieses Flusses zu thun. Verhandlungen sollen bereits eingeleitet sein.

Königsberg, 13. Febr. Herr **v. d. Groeben-Arenstein** erläßt heute **in der „Ostpreuß. Ztg.“** folgende **Erklärung**:

„Es ist mir soeben mitgetheilt worden, daß ein Privatbrief, den ich an den Freiherrn v. Manteuffel richtete, durch eine Indiscretion schlimmster Art in die Oeffentlichkeit gedrungen ist. In diesem Briefe habe ich mich gewisser Redewendungen in Bezug auf Se. Excellenz den Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Ostpreußen Grafen zu Stolberg-Wernigerode bedient, welche niemals in der Oeffentlichkeit Verwendung finden können. In einer persönlichen Aussprache mit Sr. Excellenz habe ich sofort diese Thatsachen hervorgehoben. Se. Excellenz ist der Ansicht, daß eine solche durch eine unqualificirbare Indiscretion hervorgerufene Veröffentlichung privater Briefe keine Veranlassung zu persönlicher Gegnerschaft geben dürfe, während ich andererseits ausdrücklich erkläre, daß ich bedauere, wenn in meinem Briefe eine die Person Sr. Excellenz beleidigende Aeußerung enthalten sein sollte.

Arenstein, den 11. Februar 1895.

v. d. Groeben-Arenstein.

Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 13. Februar. (Telegramm.) Die Nachricht, daß Professor **Mommsen** die Secretärstelle an der Berliner Akademie der Wissenschaften niedergelegt hat, wird dementirt.

Halle a. S., 13. Februar. (Telegramm.) Die Polizei hat die Aufführung von **Hauptmanns „Weber“** im Nationaltheater **verboten**.

Wien, 13. Februar. (Telegramm.) Der fünfundzwanzigjährigen **Jubelfeier** des **anthropologischen Vereins** wohnte neben vielen deutschen Gelehrten auch Professor **Virchow** bei und hielt eine Rede. Bei der Heimkehr glitt Virchow auf dem Glatteis der Straße aus und hat sich bei dem Fall leicht die Hand verletzt.

Paris, 13. Februar. (Telegramm.) Gestern fand die Generalprobe von **Sudermanns „Heimath“** im hiesigen Renaissance-Theater mit Sarah Bernhard statt. Es wurde glänzend gespielt. Das volle Haus nahm den ersten Act freundlich, den letzten mit stürmischem Beifall auf.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

Febr. Warnemünde
Für Nothhafen: von
11. Commercial (SD.), Meesen Libau
bestimmt nach Rochefort nach
11. Göteborg (SD.), Madsen Marstrand
Febr. Hamburg nach
11. Tula (SD.), Paaske, Neufahrwasser
Febr. Bremerhafen nach
10. Braunschweig (SD.), Wempe Newyork
H. H. Meyer (SD.), Möller Buenos Ayres
Febr. Hoherwegleuchtthurm
Angekommen und aufgesegelt:
11. Stuttgart (SD.), Köhlenbeck
Febr. Gothenburg clarirt nach
9. Aarhuus (SD.), Thögersen Stettin

Febr. Kopenhagen
Auf der Rhede: von
9. Stettin (SD.), Anonsen Pillau
nach Bergen
Gauß (SD.), Jülfs Danzig
nach Bremen
Febr. Nieuwe Waterweg von
11. Kiew (SD.), Raßmussen Königsberg
Sophie (SD.), Garbe Danzig
Saturn (SD.), — Libau
nach
9. Luna (SD.), Kunst Bremen
Rheinland (SD.), Wilkens Libau

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

38. Jahrgang. Mittwoch, 13. Februar 1895. Abend-Ausgabe.

Handelsblatt

und

landwirthsch. Nachrichten der „Danziger Zeitung"



General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Beiblatt zu Nr. 21196 der „Danziger Zeitung".

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 13. Februar.

Inländisch 16 Waggons: 1 Bohnen, 1 Gerste, 1 Hafer, 3 Roggen, 9 Weizen 1 Wicken; ausländisch 12 Waggons: 1 Kleie, 7 Leinsaat, 3 Oelkuchen, 1 Weizen.

Zuckerindustrie.

*[Der Zuckerimport der Vereinigten Staaten] betrug vom 28. August bis Ende Dezember 405 Millionen Pfund. Im Dezember allein sind 190 Millionen Pfund importirt worden; ein Beweis, daß die vor Inkrafttreten des neuen Tarifs eingeführten großen Mengen thatsächlich aufgebraucht sind. Das Schatzamt in Washington glaubt, daß der Import der nächsten 6 Monate 712 652 000 Pfund Zucker betragen und daß der Ertrag der Zölle aus importirtem Zucker sich auf etwa 38 Millionen Dollars stellen werde.

Eisenpreise.

Die Preise für Eisen sind seit dem Jahre 1890 bedeutend gefallen. Nach einer Statistik, welche der Verein deutscher Eisen- und Stahlindustrieller hierüber veranstaltet hat, betrug der Preis für Puddelroheisen in Rheinland-Westfalen Neujahr 1890 für eine Tonne: 90 Mk., Neujahr 1895: 46 Mk. oder nahezu 49 Proc. weniger, Gießereiroheisen Rheinland-Westfalen Nr. 1: 94 bezw. 63 Mk. oder nahezu 33 Proc. weniger, Bessemer Roheisen Rheinland-Westfalen 96 bezw. 54 Mk. oder 43,75 Proc. weniger, Stabeisen Rheinland-Westfalen 187 bezw. 100 Mk. oder 46,53 Proc. weniger, Stahlschienen Rheinland-Westfalen 165 bezw. 108 Mk. oder 34.54 Proc. weniger. Für sämmtliche Eisen, Eisenartikel und Maschinen sind die Preise gefallen, am meisten Thomas-Gilchrist-Eisen von 79 auf 37 Mk. oder um 53,16 Proc., nur die Preise für Dampfmaschinen, Kessel, Turbinen haben eine kleine Steigerung um 1,03 Proc. aufzuweisen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 12. Februar. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 130—140. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 124—126 russischer loco fest, loco neuer 80—82. — Hafer fest, — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) still, loco $44\frac{1}{2}$. Spiritus still, per Februar-März $18\frac{1}{2}$ Br., per März-April $18\frac{3}{4}$ Br., per April-Mai 19 Br., per Mai-Juni $19\frac{1}{4}$ Br. — Kaffee fest, aber ruhig. Umsatz 2500 S[illegible] — Petroleum loco fest, Standard white loco 5,50 Br. — Frost.

Bremen, 12. Febr. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Fest. Loco 5,60 Br.

Mannheim, 12. Februar. Productenmarkt. **Weizen** per März 13.95, per Mai 13,75, per Juli 13.75. — **Roggen** per März 11,30, per Mai 11,40 per Juli 11.50. — **Hafer** per März 12,00, per Mai 12,20, per Juli 12,30. — **Mais** per März 11,55, per Mai 11,40, per Juli 11,40.

Frankfurt a. M., 12. Februar. (Schluß-Course) Lond. Wechsel 20,487, Pariser Wechsel 81,175, Wiener Wechsel 164,37, 3% Reichsanleihe 97,60, unif. Aegypter 105,90, Italiener 88,60, 6% cons. Mexikaner 77,00, österr. Silberrente 83,70, österr. $4\frac{1}{5}$% Papierrente —, österr. 4% Goldrente 103,30, österr. 1860 Loose 133,00, 3% port. Anleihe 25,80, 5% amort. Rum. 99,00, 4% russ. Cons. 104,00, 4% Russ. 1894 66,40, 4% Spanier 77,20, 5% serb. Rente 78,40, serb. Tabakr. 78,30, conv. Türken 26,30, 4% ungar. Goldrente 102,40, 4% ungar. Kronen 96,30, böhm. Westb. —, Gotthardbahn 181,80, Lüb.-Büch. Eis. 148,40, Mainzer 115,80, Mittelmeerbahn 95,20, Lombarden $88\frac{1}{4}$, Franzosen $330\frac{3}{4}$, Raab-Oedenbg. 52,30, Berliner Handelsg. 153,00, Darmstädter 152,20, Discont.-Comm. 205,50, Dresdner Bank 157,60, Mitteld. Creditactien 110,00, österr. Creditactien $338\frac{5}{8}$, österr.-ung. Bank 913,00, Reichsbank 159,80, Bochumer Gußstahl 135,40, Dortmunder Union 60,00, Harpener Bergw. 135,00, Hibernia 130,00, Laurahütte 120,80, Westeregeln 153,50. Privatdiscont $1\frac{3}{8}$.

Wien, 12. Februar. (Schluß-Course.) Oesterr. $4\frac{1}{5}$% Papierrente $101,37\frac{1}{2}$, österr. Silberrente 101,45, österr. Goldrente 126,30, österr. Kronenr. 101,00, ungar. Goldrente 124,80, ungar Kronen-Anleihe 99,30, österr. 1860 Loose 161,50, türk. Loose 73,40, Anglo-Austr. 183,50, Länderbank 285,00, österr. Credit. 414,35, Unionbank 325,75, ungar. Creditb. 502,50, Wiener Bankverein 161,10, böhm. Westb. 418,00, böhm. Nordbahn 308,00, Buschtierader 540,00, Elbethalbahn 278,75 Ferd. Nordb. 3465, österr. Staatsb. 397,50, Lemb. Czer. 302,00, Lombarden 106,25, Nordwestb. 256,00, Pardubitzer 211,00, Alp.-Montan. 91,10, Tabakact. 241,25, Amsterd. 102,85, deutsche Plätze $60,77\frac{1}{2}$, Lond. Wechsel 124,55, Pariser Wechsel $49,32\frac{1}{2}$, Napoleons 9,86, Marknoten $60,77\frac{1}{2}$, russ. Banknoten $1,33\frac{1}{4}$, Bulgar. (1892) 122,25, Silbercoup. —.

Amsterdam, 12. Febr. (Schlußcourse.) Oest. Papierrente Mai-Novbr. verz. $81\frac{5}{8}$, Oesterr. Papierrente Febr.-August verz. $82\frac{1}{8}$, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. $82\frac{1}{8}$, do. April-Oktober do —, Oesterr. Goldrente 02, 4% ung. Goldrente —, 94er Russen (6. Em.) $98\frac{3}{4}$, 4% Russen von 1894 $63\frac{1}{4}$, Conv. Türken —, $3\frac{1}{2}$% holl. Anl. $101\frac{3}{4}$, 5% gar. Transv.-Em. 104, 6% Transvaal 139, Warschau-Wiener —, Marknoten 59,05, Russ. Zollcoupons $191\frac{3}{8}$, Wechsel auf London 12,08.

Amsterdam, 12. Februar. Getreidemarkt. Weizen auf Termine träge, per März 130, per Mai —. Roggen loco —, do. auf Termine träge, per März 93, per Mai 96, per Oktober 100.

Antwerpen, 12. Februar. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $15\frac{3}{8}$ bez. und Br., per Februar $15\frac{3}{8}$ Br., per Februar-März $15\frac{3}{8}$ Br., per Septbr.-Dezbr. $15\frac{3}{4}$ Br. Fest.

Antwerpen, 12. Februar. Getreidemarkt. **Weizen** behauptet. **Rogen** behauptet. **Hafer** fest. **Gerste** fest.

Paris, 12. Februar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** behpt., per Februar 19,00, per März 19,05, per März-Juni 19,20, per Mai-August 19,30. — **Roggen** ruhig, per Febr. 11,25 per Mai-August 11,75. — **Mehl** fest, per Febr. 43,25, per März 43,00, per März-Juni 43,05, per Mai-August 43,45. — **Rüböl** ruhig, per Februar 55,25, per März 53,50, per März-Juni 51,75, per Mai-August 47,75. — **Spiritus** behpt., per Februar 33,00, per März 33,00, per März-April 33,00, per Mai-August 33,00. — Wetter: Schön.

Paris, 12. Februar. (Schlußbericht.) 3% amort. Rente 101,30, 3% Rente 103,3[illegible], 5% italien. Rente 88,75, 4% ungar. Goldrente 101,81, 4% Russen 1889 102,70, 3% Russen 1891 90,90, 4% unificirte Aegypt. —, 4% span. äuß. Anleihe $77\frac{1}{4}$, convert. Türken 26,60, türk. Loose 130,20, 4% türk. Pri.-Obligat. 90 497,00, Franzosen —, Lombarden —, Banque ottomane 682,00, Banque de Paris 730, Debeers 532, Cred. foncier 915, Huanchaca-Act. 152,00, Meridional-Actien 633, Rio Tinto-Actien 322,50, Suezkanal-Actien 3240,00, Credit Lyonnais 818,00, Banque de France 3915, Tab. Ottom. 494,00, Wechsel a. deutsche Plätze $122\frac{11}{16}$, Londoner Wechsel kurz 25,23, Cheques a. London $25,24\frac{1}{2}$, Wechsel Amsterdam kurz 206,75, Wechsel Wien kurz 200,62, Wechsel Madrid kurz 454,50, Wechsel auf Italien $4\frac{13}{16}$, Robinson-Actien 200,00, 5% Rumänier von 1892 u. 93 97,40, Portugiesen 25,31, Portug. Tabaks-Obligationen 458, 4% Russen 1894 66,45, Privatdiscont $1\frac{3}{4}$.

London, 12. Februar. An der Küste — Weizenladung angeboten. — Wetter: Frost.

London, 12. Februar. (Schluß-Course.) Engl. $2\frac{3}{4}$% Consols $104\frac{3}{8}$, 4% preuß Consols —, 5% ital. Rente $87\frac{7}{8}$, Lombarden $9\frac{1}{2}$, 4% 89er russ. Rente 2. Serie $103\frac{1}{2}$, convert. Türken $26\frac{3}{8}$, österr. Silberrente —, österr. Goldrente $102\frac{7}{8}$, 4% ungar. Goldrente 101, 4% Spanier $77\frac{1}{4}$, $3\frac{1}{2}$% Aegypter $102\frac{1}{2}$, 4% unific. Aegypter $104\frac{5}{8}$, $3\frac{1}{2}$% Tribut-Anl. $99\frac{1}{2}$, 6% cons. Mex. $77\frac{3}{4}$, Ottomanbank $17\frac{1}{8}$, Canada-Pacific $50\frac{7}{8}$, de Beers neue 20, Rio Tinto $12\frac{7}{8}$, 4% Rupees $54\frac{1}{4}$, 6% fund. argent. Anl. $72\frac{1}{4}$, 5% argent. Goldanl. 67, $4\frac{1}{2}$% äußere Goldanl. 44, 3% Reichs-Anl. $96\frac{5}{8}$, griech. 81. Anl. 32, griech. 87er Monopol-Anl. 34, 4% 89er Griech. 29, bras. 89er Anl. $75\frac{1}{2}$, 5% Western Min. $80\frac{1}{8}$, Platzdiscont $1\frac{1}{4}$, Silber $27\frac{5}{16}$, Neue Mexikaner von 1893 $72\frac{3}{4}$, Anatolier $3\frac{1}{2}$% Agio. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,60, Wien 12,58, Paris 25,39, Petersburg $25\frac{7}{16}$.

Liverpool, 12. Februar. Getreidemarkt. Weizen und Mehl ruhig. Mais $\frac{1}{8}$ d. niedriger. — Wetter: Etwas wärmer.

Petersburg, 12. Februar. Productenmarkt. Talg loco 51,00. — Weizen loco 8,00. — Roggen loco 5,20. — Hafer loco 3,30. — Hanf loco 44,00. — Leinsaat loco 11,00. — Wetter: Frost.

Petersburg, 12. Februar. Wechsel auf London (3 Monate) 92,90, do. Berlin (3 Monate) 45,40, do. Amsterd. (3 Mon.) 76,55, do. Paris (3 Mon.) $36,77\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$-Imperials 738, russ. 4% innere Rente $97\frac{1}{2}$, do. 4% Goldanleihe von 1894 —, do. Prämien-Anleihe von 1864 (gest.) $229\frac{1}{2}$, do. Prämien-Anleihe von 1866 (gest.) 226, do. $4\frac{1}{2}$% Bodencredit-Pfandbriefe $152\frac{1}{2}$, russ. Südwestbahn-Actien —, Petersburger Discontobank $644\frac{1}{2}$, Petersburger internationale Handelsbank 651, Petersburger Privat-Handelsbank 455, russ. Bank für auswärtigen Handel $446\frac{1}{2}$, Warschauer Discontobank —, Privatdiscont 5.

Chicago, 11. Februar. Weizen fiel auf Zunahme der für Contractlieferungen verfügbaren Vorräthe, auf lebhafte Verkäufe an Schiffsbord sowie auf schwächere Kabelberichte und erwartete Zunahme der Ankünfte. — Mais ging in Folge großer Verkäufe und Verkaufsordres im Preise zurück.

Newyork, 12. Februar. Wechsel auf London i. G. 4,87. Rother Weizen loco $0,58\frac{3}{8}$, per Febr. $0,56\frac{3}{4}$, per Mai $0,57\frac{1}{8}$, per Juni $0,58\frac{3}{8}$. — Mehl loco 2,40. Mais per Febr. $47\frac{7}{8}$. — Fracht 2. — Zucker $2\frac{11}{16}$.

Newyork, 12. Febr. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 70 000, do. nach Frankreich 11 000, do. nach anderen Häfen des Continents 10 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 38 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Qrts.

Newyork, 11. Februar. Weizen eröffnete schwach, gab im weiteren Verlaufe in Folge erwarteter Zunahme der Ankünfte sowie in Folge der Verkäufe des Auslands und der Zunahme der unterwegs befindlichen Zufuhren und da auch die Abnahme der sichtbaren Vorräthe geringer war, als erwartet wurde, im Preise noch weiter nach und stieg dann theilweise auf Abnahme der englischen sichtbaren Vorräthe. Schluß stetig. — Mais schwächte sich nach Eröffnung anläßlich großer Ankünfte und Realisirungen etwas ab, erholte sich aber theilweise wieder und schloß stetig.

Productenmärkte.

Königsberg, 12. Februar. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 773 Gr. 130, 764 Gr. 131, 773 Gr. 132,50 ℳ bez., bunter 759 Gr. blauspr. 120 ℳ bez., rother 750 Gr. 125, Roggenweizen 774 Gr. 115 ℳ bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 708—768 Gr. v. Boden 105, 702 Gr. wach v.

Berliner Fondsbörse vom 12. Februar.

Der Kapitalsmarkt wies feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen auf bei normalen Umsätzen; 3procentige Reichs- und preußische consolidirte Anleihen etwas höher und lebhafter, auch 4proc. Reichsanleihe fester. Fremde, festen Zins tragende Papiere waren zumeist behauptet und ruhig; Italiener und Mexikaner nach schwächerem Beginn befestigt; russische Anleihen wenig verändert; ungarische Goldrenten fest. Der Privatdiscont wurde mit $1\frac{1}{4}$ Procent notirt. Auf internationalem Gebiete setzten österreichische Creditactien etwas niedriger ein, schlossen aber fester; Franzosen schwach, Lombarden fest. Inländische Eisenbahnactien zum Theil fester. Bankactien ruhig. Industriepapiere zumeist fest und ruhig; Montanwerthe ziemlich behauptet und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,00
do. do.	$3\frac{1}{2}$	104,60
do. do.	3	97,90
Konsolidirte Anleihe .	4	105,50
do. do.	$3\frac{1}{2}$	104,60
do. do.	3	98,40
Staats-Schuldscheine .	$3\frac{1}{2}$	101,30
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	$3\frac{1}{2}$	102,25
Westpr. Prov.-Oblig. .	$3\frac{1}{2}$	102,00
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	$3\frac{1}{2}$	103,00
Ostpreuß. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	102,00
Pommersche Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	102,90
Posensche neue Pfdbr.	4	103,60
do. do.	$3\frac{1}{2}$	102,00
Westpreuß. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	102,50
do. neue Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	102,30
Pomm. Rentenbriefe .	4	106,00
Posensche do. .	4	106,00
Preußische do. .	4	106,20
do. do. .	$3\frac{1}{2}$	102,75

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . .	4	103,40
Oesterr. Papier-Rente	$4\frac{1}{5}$	98,25
do. do.	$4\frac{1}{5}$	98,25
do. Silber-Rente	$4\frac{1}{5}$	98,40
Ungar. Staats Silber	$4\frac{1}{2}$	101,30
Ungar. Eisenb.-Anleihe	$4\frac{1}{2}$	105,90
do. Gold-Rente. .	4	102,90
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,70
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient. Anleihe	5	—
Russ. 3. Orient. Anleihe	5	—
Russ. Nicolai-Oblg. . .	4	—
do. 5. Anl. Stiegl. .	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe . .	$4\frac{1}{2}$	69,50
Italienische Rente . .	4	89,00
Rumän. amort. Anleihe	5	98,90
Rumänische 4 % Rente	4	86,90
Rum. amortis. 1893	5	98,25
Türk. Admin.-Anleihe	5	99,70
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	—	26,35
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	86,00
do. Rente . .	5	78,80
do. neue Rente .	5	78,80
Griech. Goldanl. v. 1893	5	35,25
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	79,40
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 ℳ)	5	69,75
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	85,20
Römische Stadt-Oblig.	4	88,50
Argentinische Anleihe .	fr.	55,30
Buenos Aires Provinz.	fr.	35,00
Holländ. Staats-Anleihe	$3\frac{1}{2}$	102,20
Norw. Hyp.-Pfdbr. 1894	$3\frac{1}{2}$	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,20
do. do. Ser. V—VI.	4	105,10
Hamb. Hypothek.-Bank	$4\frac{1}{2}$	103,00
do. do.	4	100,75
do. unkündb. b. 1900	4	105,00
do. Hypothek.-Bank	$3\frac{1}{2}$	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,20
do. do. neue	4	105,30
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	104,70
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	—
III., IV. Em.	4	102,00
V., VI. Em.	4	103,75
VII., VIII. Em.	4	105,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	$4\frac{1}{2}$	116,00
Pr. Centr-Bod.-Cr.-Bk.	4	100,80
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	101,00
do. do. do.	4	106,00
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,90
do. do. XV.-XVIII.	4	104,60
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C. .	4	101,90
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	101,25
Rh.-Westf. Bod.-Credit	4	105,80
Stettiner Nat.-Hypoth.	$4\frac{1}{2}$	109,50
do. do. (110)	4	106,60
do. do. (100)	4	104,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	118,50
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146,40
Baier. Präm.-Anleihe	4	150,25
Braunschw. Pr.-Anl.	—	107,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	122,90
Hamb. 50 Thlr.-Loose.	3	139,40
Köln-Mind. Pr.-S. .	$3\frac{1}{2}$	142,10
Lübecker Präm.-Anl. .	$3\frac{1}{2}$	137,70
Oesterr. Loose 1854 .	4	162,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	335,90
do. Loose von 1860	4	156,90
do. do. 1864	—	338,50
Oldenburger Loose .	3	128,75
Pr. Präm.-Anl. 1855	$3\frac{1}{2}$	124,50
Raab-Graz 100 T.-Loose	$2\frac{1}{2}$	97,30
Raab-Graz do. neue .	$2\frac{1}{2}$	37,10
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	160,00
do. do. von 1866	5	156,50
Ung. Loose . . .	—	—

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1893
Aachen-Mastricht . .	$2\frac{1}{2}$	74,50
Mainz-Ludwigshafen .	$4\frac{1}{4}$	116,10
do. ult.	—	115,70
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	74,00
do. do. St.-Pr.	5	119,75
Königsberg-Cranz . .	6,1	134,50
Ostpreuß. Südbahn .	—	81,00
do. St.-Pr. . .	5	115,25
Saal-Bahn St.-A. . .	—	39,20
do. St.-Pr. .	$4\frac{3}{4}$	112,50
Stargard-Posen . .	$4\frac{1}{2}$	—
Weimar-Gera gar.. .	—	29,10
do. St.-Pr.. . .	4	100,60
Jura-Simplon . . .	—	83,20
Galizier	—	107,30
Gotthardbahn . . .	7	181,70

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1893.		
†Kronpr. Rud.-Bahn.	—	—
Lüttich-Limburg . .	0,8	32,00
Oesterr. Franz-St. . .	$5\frac{3}{5}$	—
† do. Nordwestbahn	5	121,00
do. Lit. B.	$5\frac{3}{4}$	—
†Reichenb.-Pardub. .	4	—
†Russ. Staatsbahnen .	5	—
Russ. Südwestbahn .	5	—
Schweiz. Unionb. . .	4	95,60
do. Westb.. . . .	—	—
Südösterr. Lombard .	—	43,70
Warschau-Wien . . .	$17\frac{1}{2}$	254,50

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	4	101,40
†Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	56,25
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	103,30
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	98,90
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	94,70
†Oesterr. Nordwestb. .	5	108,50
do. ult.	—	—
do. Elbthalb. .	5	—
do. ult.	—	135,60
†Südösterr. B. Lomb.	3	72,40
† do. 5 % Oblig.	5	107,80
†Ungar. Nordostbahn.	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen. . .	5	93,60
Brest Grajewo . . .	5	—
†Kursk-Charkow . .	4	101,50
†Kursk-Kiew . . .	4	102,60
†Mosko-Rjäsan. . .	4	103,00
†Mosko-Smolensk .	5	103,50
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	$4\frac{1}{2}$	101,75
†Rjäsan-Koslow . .	4	102,25
†Warschau-Terespol .	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	110,60
do. do. II.	6	84,30
do. do. III.	6	53,30
do. do.	5	28,00

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	132,00	$5\frac{1}{3}$
Berliner Handelsges. .	154,00	5
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	123,00	—
Bremer Bank . . .	115,10	5
Bresl. Discontobank .	114,75	5
Danziger Privatbank .	146,00	9
Darmstädter Bank . .	152,00	$5\frac{1}{4}$
Dtsche. Genossensch.-B.	119,25	5
do. Bank	174,20	8
do. Effecten u. W.	117,10	5
do. Grdsch.-B.-Act.	124,00	$6\frac{1}{2}$
do. Reichsbank . .	159,40	7,53
do. Hypoth.-Bank .	129,75	7
Disconto-Command. .	205,90	6
Deutsche Nationalb. .	110,25	6
Gothaer Grundcr.-Bk.	123,00	$3\frac{1}{2}$
Hamb. Commerz.-Bk.	—	4
Hamb. Hypoth.-Bank.	151,20	8
Hannöversche Bank .	114,00	$4\frac{1}{5}$
Königsb. Vereins-Bank	104,10	$4\frac{1}{2}$
Lübecker Comm.-Bank	—	$6\frac{1}{2}$
Magdbg. Privat-Bank	112,50	6
Meininger Hypoth.-B.	126,90	6
Norddeutsche Bank .	128,50	4
do. Grundcreditb.	114,40	3
Oesterr. Credit-Anstalt	250,60	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	127,75	6
Posener Provinz.-Bank	109,50	$5\frac{1}{2}$
Preuß. Boden-Credit .	142,10	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	176,50	$9\frac{1}{2}$
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	—	$6\frac{1}{2}$
Rh.-Westf. Bod.-C.-B.	121,30	—
Schaffhaus. Bankverein	137,75	6
Schlesischer Bankverein	119,00	5
Dresdner Bank . .	158,25	$5\frac{1}{2}$
Nationalb. f. Deutschl.	129,80	$4\frac{1}{2}$
Rostocker Bank. . .	—	6
Vereinsbank Hamburg	—	$8\frac{3}{4}$
Warsch. Commerzbk. .	—	$10\frac{2}{5}$
Danziger Oelmühle .	92,40	—
do. Prioritäts-Act.	108,60	10*
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage .	86,50	4
Deutsche Baugesellschaft	99,25	$3\frac{1}{4}$
A. B. Omnibusgesellsch.	232,90	$13\frac{1}{3}$
Gr. Berl. Pferdebahn	282,00	$12\frac{1}{2}$
Berlin. Pappen-Fabrik	118,75	$5\frac{1}{2}$
Wilhelmshütte . . .	60,00	$1\frac{1}{2}$
Oberschles. Eisenb.-B.	83,25	$2\frac{1}{2}$
Allgem. Elektric.-Ges. .	228,75	9
Hamb. Amer. Packetf.	83,70	—

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1894
Dortm. Union-St.-Prior.	61,75	1
Dortm. Union 300 M.	—	—
Gelsenkirchen Bergw.	156,00	6
Königs- u. Laurahütte	120,70	4
Stolberg, Zink . . .	36,75	—
do. St.-Pr. . .	109,00	5
Victoria-Hütte . . .	—	—
Harpener	135,00	3
Hibernia	130,00	4

Wechsel-Cours vom 12. Febr.

Amsterdam. .	8 Tg.	$2\frac{1}{2}$	169,35
do. . .	2 Mon.	$2\frac{1}{2}$	168,90
London. . . .	8 Tg.	2	20,48
do. . . .	3 Mon.	2	20,405
Paris	8 Tg.	$2\frac{1}{2}$	81,15
Brüssel	8 Tg.	3	81,05
do. . . .	2 Mon.	3	80,90
Wien	8 Tg.	4	164,35
do.	2 Mon.	4	163,50
Petersburg .	3 Wch.	$4\frac{1}{2}$	219,50
do. .	3 Mon.	$4\frac{1}{2}$	216,80
Warschau . .	8 Tg.	$4\frac{1}{2}$	219,30

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,43
20-Francs-St.	16,245
Imperials per 500 Gr. .	—
Dollar	4,185
Englische Banknoten . .	20,47
Französische Banknoten. .	81,30
Oesterreichische Banknoten	164,55
Russische Banknoten. . .	219,60

d. Bahn 105, 714—756 Gr. 105,50, 732 Gr. 106 M per 714 Gr. bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 70, 71 M bez., kleine 94 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 92, 98, 100, fein 107 M bez., russ. 63, schwarz 64, 66,50 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. graue kleine 109 M bez., grüne russ. große gefroren 110 M bez., Futter- russ. gefroren 70, gestern 77 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- 103, 104, 106 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. mittelgroße bes. 106, 108 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. feine russ. 125 M bez., mittle russ. 110 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. russ. dünne bes. 51,50 M bez. — **Roggenkleie** per 1000 Kilogr. russ. 58 M bez.

Stettin, 12. Februar. **Weizen** loco unverändert, neuer 120—135, per April-Mai 138,00, per Mai-Juni 139,00. — **Roggen** loco fester, 111—115, per April-Mai 117,50, per Mai-Juni 118,25. — Pommerscher **Hafer** loco 104,00—110,00. — **Rüböl** loco still, per April-Mai 43,20, per September-Oktober 43,50. — **Spiritus** loco matter, mit 70 M Consumsteuer 31,60. — **Petroleum** loco 9,85 M.

Berlin, 12. Febr. **Weizen** loco 119—139 M, gelber märkisch 128 M ab Bahn, per Mai 138,75—138—138,25 M, per Juni 139,25—138,75 M, per Juli 140—139,25 M, per Sept. 142,50—141,75 M. — **Roggen** loco 112—116 M, gut inländ. 114,50 M ab Bahn, per Mai 118—117,75 M, per Juni 118,75—118,50 M, per Juli 119,50—119 M, per September 121,50—121 M. — **Hafer** loco 106 bis 138 M, ordinär inländ. 107—110 M, mittel und guter ost- und westpreußischer 111—122 M, pommerscher und uckermärk. 112—122 M, mittel schles., sächs. und südd. 112—122 M, fein schles., preuß. und meckl. 123 bis 128 M a. Bh., per Mai 114,50 M, per Juni 115,25 M, per Juli 116 M. — **Mais** loco 108 bis 129 M, per Mai 108,00 M nom., per September 105,50 M. — **Gerste** loco 92 bis 170 M. — **Kartoffelmehl** per Febr. 16,90 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Febr. 16,90 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Februar 9,25 M. — **Erbsen** Victoria-Erbsen 150—190 M, Kochwaare 125—162 M, Futterwaare 110—122 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 19,00—16,25 M, Nr. 0 15—13 M, Humbold Marke 00 19,75 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 15,75—15,00 M, Humbold Marke 0.I 17,35 M, per Februar 15,75 M, per März 15,85 M, per Mai 16,10 M, per Juni 16,20 M. — **Petroleum** loco 20,1 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 42,0 M, per Mai 42,9 M, per Juni 43,1 M, per September 43,3 M, per Oktober 43,4 M. — **Spiritus** unverst. (50 ohne Faß) loco 52,3 M, (70 ohne Faß) loco 32,7—32,0 M, (70 incl. Faß) per Februar 37,1 M, April 38,2—38,1 M, per Mai 38,3—38,2 M, per Juni 38,6—38,5 M, per Juli 38,9—38,8 M, per August 39,3—39,1 M, per Septbr. 39,7—39,4 M.

Posen, 12. Februar. Spiritus loco ohne Faß (50er) 49,40, do. loco ohne Faß (70er) 29,90. Still. Frost.

Fettwaaren.

Danzig, 13. Februar. (Fettwaaren-Bericht von C. u. G. Müller, Actien-Gesellschaft, Rixdorf, Berlin, Stettin.) Tendenz: unverändert.

Reines Schweineschmalz obiger Raffinerie ab Lager Danzig: Marke „Hammer" loco Juni 44¾ M, Marke „Spaten" loco Juni 45¼ M. — Berliner **Bratenschmalz** Marke „Bär" loco Juni 45½ M, Marke „C. u. G. M." loco Juni 46 M. — **Speisefett:** Marke „Union" 33¼ M, Marke „Concordia" 36¼ M, Original-Tara. — **Speck:** Short clear geräuchert u. nachuntersucht loco Abforderung bis Mai 50¾ M, Fat Backs (Rückenspeck) loco bis Mai 51½, 54 M, Bellies (Bäuche) loco bis Mai 60¾ M.

Bremen, 12. Februar. Schmalz. Fester. Wilcox 36¼ Pfg., Armour shield 35½ Pfg., Cudahy 36¼ Pfg., Fairbanks 29½ Pfg. Speck. Fester. Short clear middling loco 31, Januar-Februar-Abladung —.

Hamburg, 11. Februar. Schmalz flau, Steam 33,50 M, Fairbank 30,00 M, Armour Special 37 M, Radbruch, Stern, Kreuz und Schaub 42—44 M.

Antwerpen, 11. Februar. Schmalz ruhig, 86,25 M, März 86,25 M, Mai 87,50 M, Mai-August 88,50 M. — Speck unverändert, Backs 78—83 M, short middles 76,00 M, März 74 M. — Terpentinöl unverändert, 56,50 M, März 56,50 M, Sept.-Dezbr 58,50 M, span. 55,00 M.

Kaffee.

Hamburg, 12. Febr. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per März 77½, per Mai 76¼, per Septbr. 75¼, per Dezbr. 73. Ruhig.

Amsterdam, 12. Febr. Javakaffee good ordinary 54.

Havre, 12. Februar. **Kaffee.** Good average Santos per Februar 95,25, per März 95,25, per Mai 94,50. Schleppend.

Zucker.

Magdeburg, 12. Februar. Kornzucker excl., von 92% —, neue 9,80—9,95. Kornzucker excl., 88% Rendement 9,10—9,25, neue 9,25—9,35. Nachproducte excl., 75% Rendem. 6,40—6,85. Ruhig. Brodraff. I. 21,50, Brodraffinade II. 21,25. Gem. Raffinade mit Faß 21,25 bis 21,75. Gem. Melis I., mit Faß 20,75. Still. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Februar 9,00 bez., 9,07½ Br., per März 9,07½ Gd., 9,12½ Br., per April 9,15 bez., 9,17½ Br., per Mai 9,22½ bez. und Br. Ruhig.

Hamburg, 12. Februar. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Februar 9,07½, per März 9,07½, per Mai 9,25, per Aug. 9,47½. Ruhig.

Tabak.

Bremen, 12. Februar. Tabak. Umsatz 88 Seronen Carmen.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 11. Februar. Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loco 28¼ Pfg. Wolle. Umsatz 138 Ballen.

Leipzig, 12. Febr. Kammzug-Terminhandel. La Plata Grundmuster B.

per Februar	2,87½ M,	per August	2,97½ M,
- März	2,87½ -	- September	2,97½ -
- April	2,90 -	- Oktober	2,97½ -
- Mai	2,90 -	- November	3,00 -
- Juni	2,95 -	- Dezember	3,02½ -
- Juli	2,97½ -	- Januar	— -

Umsatz 85 000 Kilogramm.

Liverpool, 12. Febr. Baumwolle. Umsatz 8000 B., davon für Speculation und Export 500 Ballen. Stetig. Middl. amerikan. Lieferungen: Febr.-März 2 15/16 Käuferpreis, März-April 2 61/64 do., April-Mai 2 63/64 Verkäuferpreis, Mai-Juni 3 Werth, Juni-Juli 3 1/64 Käuferpreis, Juli-August 3 3/64 Verkäuferpreis, August September 3 3/16 Werth, Sept.-Okt. 3 5/64 d. Käuferpreis.

Eisen.

Glasgow, 12. Februar. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 41 sh. 3½ d.

Berliner Holzbericht.

Berlin, 11. Febr. In Kahnladungen franco Kahn.

	per Cubikm. Mk. Mk.
Geschnittene kieferne Balken nach Berliner Dimensionen	Schiffahrt geschlossen.
Gebeilte kieferne Balken	Schiffahrt geschlossen.
Geschnittene kieferne blanke Kanthölzer, einstielig	28,00—32,00
Geschnittene kieferne geflößte Kanthölzer, einstielig	27,00—29,00
Gebeilte und zweiseitig geschnittene, einstielig	23,00—26,00

Franco Werkplatz.

Geschnittene kieferne Balken und Kreuzhölzer, nach Aufgabe bis 24/26 Centim. stark, bis 9 Meter lang		41,00—45,00
dgl. von 9 Meter bis 12 Meter lang		42,00—50,00
dgl. von 12 Meter bis 15 Meter lang		48,00—58,00
dgl. bis 26/31 Centim. stark, von 9 bis 12 Meter lang		52,00—58,00
Stollen und Doppellatten		56,00—62,00
Dachlatten 1. Kl., Mühlenschn.	pr. Schck. à 450 lfd. Meter	51,00 58,00
dgl. „ Handschnitt	pr. Schck. à 450 lfd. Meter	42,00—45,00
dgl. 2. Kl. „	pr. Schck. à 450 lfd. Meter	36,00—39,00

Millim.			1. Kl. Mk.	2. Kl. Mk.	3. Kl. Mk.
80	Stammbohlen	per Cubikm.	78,50	60,00	45,00
65	„	„	78,50	60,00	45,00
52	„	„	76,00	60,00	45,00
40	Stammbretter	per Schock à 450 lfd. Mtr.	525	450	360
33	„	„	320	280	210
26	„	„	240	170	135
20	„	„	225	125	75
52	Zopfbohlen	„	—	325	275
33	Zopfbretter	„	—	200	160
26	„	„	—	183	100
20	„	„	—	125	35

		per Cubikm. Mk. Mk.
Besäumte kief. Bohlen je nach Breit.		40,50— 47,50
36 Millim. bes. kief. Bretter	„	38,00— 43,50
26 „ dgl. Schaalbretter	„	36,00— 42,00
20 „ dgl. „	„	26,50— 31,00
26 u. 20 Millim. bes. tann. „	„	26,00— 28,50
Eichen in Bohlen	„	120,00—133,00
Eichen in Brettern	„	120,00—135,00
Rothbuchene Bohlen	„	50,00— 71,50
Elsen Bohlen	„	70,00— 76,00

Verloosungen.

Bari 100 Lire-Loose von 1869.

Zahlbar am 10. April 1895.
Prämiirte Obligationen:

a 40 000 Lire. Serie 367 Nr. 87.
a 5000 Lire. Serie 872 Nr. 31.
a 3000 Lire. Serie 74 Nr. 26.
a 1000 Lire. Serie 493 Nr. 78, 678 34.
a 600 Lire. Serie 135 Nr. 2, 260 2, 715 24
a 200 Lire. Serie 52 Nr. 34, 196 3, 261 80, 301 55, 306 18, 461 8, 500 85, 505 23, 519 44, 530 15, 589 20, 887 3.

a 100 Lire. Serie 6 Nr. 27, 12 18, 17 10 93, 20 84, 26 59, 31 4, 37 96, 55 30, 66 69, 67 16 87, 69 76, 70 64, 71 58 60, 78 93, 84 45, 95 14 36, 102 20, 116 34, 119 11, 132 11, 134 53, 140 96, 144 96, 146 94, 151 48, 153 15, 162 99, 164 14, 168 9, 190 17, 191 2 100, 194 68, 202 56, 206 33, 207 8, 211 96, 221 45, 240 52, 258 15, 261 86, 265 34 93, 271 21, 273 36, 279 24, 280 67, 286 62, 295 66, 297 8, 304 34, 334 95, 337 48 83, 346 68, 351 93, 356 14, 359 6, 364 82, 372 23, 378 17, 394 5, 395 82, 398 77, 406 50, 408 24, 411 86, 425 34, 431 35, 432 32, 433 38, 434 21 32, 439 49, 451 38, 454 44, 460 2, 462 44, 469 73, 484 75, 487 73, 492 56, 497 22, 506 35, 507 77, 508 92, 511 8, 520 5, 524 64, 536 3, 543 86 100, 547 27, 570 1, 603 17, 605 49 51, 612 11 37, 617 89, 618 3, 632 42, 635 70, 638 5, 648 10, 661 9, 662 60, 664 33, 665 53, 666 54 57, 679 82, 684 88, 687 51, 696 49, 701 2 11, 742 73, 745 27, 752 12, 763 18, 766 59, 771 54, 783 1, 785 5, 798 48, 802 70, 808 65, 821 52, 822 19, 835 90, 840 57, 850 24, 855 48, 857 63, 858 73, 859 99, 872 24, 875 97, 878 35, 882 96, 883 7 14, 892 21, 894 72, 898 64.

Obligationen a 150 Lire rückzahlbar

Serie 1 Nr. 90, 4 17, 7 86, 9 6, 11 12 46 59 77, 13 94, 15 20, 16 18 89, 19 5 13, 21 71, 22 74, 25 65, 28 64, 29 8, 30 20, 31 47 99, 32 23, 33 85, 34 20 22 65, 35 88, 36 47, 37 2 56, 38 53, 39 87, 42 1, 44 27 70, 46 7, 47 78, 48 22 32 44, 49 75, 51 68, 52 38, 53 21 55 64, 55 63, 57 46, 61 19, 63 22, 66 94, 70 14 28, 71 4 27, 76 88, 79 21, 81 41, 83 28, 84 9, 86 34 41, 88 7 12 13 53 77 94, 89 74, 90 56 65, 91 23, 92 33, 97 45, 98 35, 100 73, 101 65 92, 106 53, 107 26 53, 108 81, 109 61 66 75, 110 33 66 100, 111 23 35, 112 74, 113 18, 117 32, 119 50, 120 36 55, 121 86, 122 41 44 81, 124 25 89, 126 4 48 83, 128 23 44, 129 7 34 55 56, 130 84, 132 20 66, 133 41 44, 134 67, 135 14, 136 1 46, 137 79, 138 83, 139 4, 140 53, 142 2 31 75, 143 63 81, 144 78 84, 145 59 63, 146 95, 147 23, 148 84, 149 6, 157 26, 158 25, 160 5 17, 161 54, 163 66, 165 82, 167 43 44 60, 169 26 36, 170 7 85, 171 60, 172 39, 177 13 86, 178 83, 179 74, 180 28 52, 181 1 34 51, 182 12, 184 1, 185 35 36 44, 186 45, 187 26, 190 75, 191 52, 192 54 77, 193 58 67, 195 61 95, 196 13 65 89, 159 59, 204 8, 205 21 98, 206 24, 209 53, 210 32 44 68 94 99, 211 18 26, 212 95, 213 94, 215 83, 216 5 6, 217 84, 220 74, 222 75, 225 80, 226 37, 228 12 48 52, 229 36 43, 232 25 88, 233 13, 235 66, 236 10, 237 3, 238 10, 241 13, 242 65, 245 2 7 56, 247 63, 248 54, 249 12, 250 17, 253 12 42, 254 53 62, 257 33 74, 259 14 33 60, 260 11 31, 261 41 70, 262 79 97, 265 48 60, 266 36, 267 87, 268 16 73, 270 13, 272 30 63 64, 273 38 47 91 99, 274 25 43 94, 276 14 63, 282 59 84, 283 99, 284 19, 285 63 88, 286 78 89, 287 69, 288 8 25 88, 291 87, 292 15 82, 294 18, 296 6, 297 66, 298 53 61, 299 31, 300 54, 302 17, 303 88, 304 18, 306 57, 307 22 81, 308 45, 309 18 92, 310 59, 311 20, 312 52, 313 26 89, 315 84, 318 77, 322 93, 323 7 22 24, 324 51 60, 326 86, 330 94, 331 16, 332 70 81 98, 333 40 76, 334 4 47, 335 18, 336 47, 338 50, 339 84, 340 95, 341 18, 343 89, 344 7, 345 34 78, 346 90, 347 75, 348 74, 350 82 88, 351 15 20 23 29 67 90, 352 89, 353 12, 356 45 68, 357 56, 359 34 40, 361 28, 362 12 30 60 64, 363 33 98, 364 41, 365 17 26, 366 84 86 87, 368 68, 371 84, 372 99, 374 80, 375 14 93, 376 13 38 90, 378 93, 382 17, 384 38 66, 385 34 54 55 62, 386 18, 387 42 59 97, 389 9 63, 390 47, 391 68, 393 37, 394 17, 396 83 90, 398 51 70 78 92, 399 2, 403 64, 404 44 76, 407 31 98, 408 36, 410 19, 411 46 77 83 86, 412 35, 413 69, 415 79 81, 417 63, 418 64, 419 10, 421 11 66, 425 5, 427 20 64, 428 88, 429 84, 433 37 55, 435 84, 436 44, 437 34, 439 31, 440 16, 442 26, 443 42 52, 445 6 99, 446 15 54, 449 100, 450 82, 452 9, 453 33, 454 3 94, 455 66, 457 3 18, 458 65 80, 459 5 72 100, 461 85, 462 75, 463 71, 464 87, 466 96, 467 40, 468 75 79, 469 41, 470 19, 471 70, 472 45, 473 10 34, 474 23 80 93, 475 99, 476 61 86 88 480 67, 481 60, 485 42, 486 6, 487 89, 488 50, 490 47, 491 98, 492 2 20 74, 494 11, 495 2, 497 70, 499 23 70 92, 501 45, 502 2 7 67, 504 94, 506 45 88 99, 510 95, 511 79, 512 31, 513 45, 517 36 88, 518 19 50 75 82, 519 61, 520 83, 521 4 45, 523 15, 528 31, 530 62, 531 59 95, 532 92, 533 15, 534 13, 538 26, 539 15 66, 541 21 93, 544 96, 547 6 50 100, 548 23 54, 549 72, 550 76, 553 36 38, 554 7 60, 555 55 60, 557 81 90, 558 14 74, 559 1 25, 561 93, 563 90, 564 79, 565 28 80, 566 50, 568 29, 569 30, 571 4, 572 46, 573 7 97, 574 89, 576 11, 577 29, 578 7 95, 579 49, 580 44 58, 581 44 47 93, 582 7 18, 583 24 72, 584 53, 586 65, 587 6, 589 7 48, 590 5, 591 3, 592 12, 593 5 76, 595 28, 596 29, 597 81, 598 44, 599 11 45 68, 600 2 45, 601 13 73, 603 4 83, 604 45, 605 17 94, 608 79, 609 14 69, 610 95, 613 43 79, 615 59 99, 616 83, 618 65, 619 96, 620 39 83, 621 35, 626 95, 627 46, 628 81, 629 53, 632 64, 634 97, 637 56, 638 36, 639 38 89, 640 45 63, 641 4, 643 45, 644 74, 645 58, 647 62, 648 21 83 88, 649 34 71, 651 6 66, 653 17, 654 81, 660 49 78 92, 661 94, 662 60, 663 23 99, 664 5 44, 665 34, 666 41, 667 28 82 671 38, 672 66, 673 16 84, 674 41 71, 675 1 35 45 67, 676 27, 678 2 8 63, 679 64, 681 90, 682 1 41, 683 45, 684 42 68, 685 84, 686 26 98, 687 26 41 64, 688 9 10 58, 690 90, 692 34 100, 693 96, 694 34, 695 16, 696 39, 697 43 68, 698 49, 701 28, 702 60 70, 704 65 75 91, 705 82 99, 713 16 40 80, 714 99, 716 41 46 58, 718 24 75, 720 86, 723 32 89, 724 14 93 727 84, 728 36 51 98, 729 2, 732 15 94, 733 34 88, 734 55 736 45, 737 46, 739 38 43 51 740 63, 741 54, 742 25 84, 744 41, 745 84, 746 65 89, 747 99 100, 749 84 98, 750 75 99, 752 49 88, 753 9 45 84, 754 53 58, 759 65 69 84 94, 760 18, 761 1, 762 68 92, 763 16 28 40, 764 12, 765 9, 766 32, 767 50 75 95, 769 43 67, 770 62, 773 9 44, 774 25, 777 38 99, 778 83, 779 72 82, 780 81, 782 49 81, 784 6, 785 96, 786 28 29 45, 787 90, 791 1 24 98, 794 34, 796 53, 798 75 84, 800 55, 801 15, 802 36 84, 804 60 99, 805 12 28, 807 34, 808 65, 809 90, 810 39 99, 811 14 23 41, 812 96, 814 69, 815 32 73 88, 816 61 62, 818 22 49, 819 33, 821 88 97, 822 78 88, 825 10, 826 29 58, 827 1 89, 832 71, 833 66, 835 33, 836 90 94, 837 22, 838 10 59, 842 73, 843 62, 844 3 79, 845 90, 847 63, 851 55 87, 852 13, 855 79, 860 5, 861 32 83, 862 4 29 86, 863 64, 864 15 86, 865 60, 867 65, 869 4 39, 870 24, 871 29, 872 4, 874 6 30, 876 1, 878 87, 879 84, 880 90, 881 58 66, 883 88, 885 2, 886 10, 38, 889 13 33, 891 70 77, 892 35 45, 893 92, 894 84, 895 1 68 79, 896 84 89, 898 10 99, 900 54 87.

Schiffs-Nachrichten.

* **[Postdampferfahrten.]** Die regelmäßigen Postdampfschiffahrten auf den Linien Kiel-Korsör und Warnemünde-Gjedser sind eingetretener Eishindernisse wegen vorübergehend eingestellt worden. Auf der Linie **Warnemünde-Gjedser** wird einstweilen eine täglich einmalige Verbindung durch den Eisbrechdampfer „Rügen" in folgender Weise aufrecht erhalten:

Abfahrt aus Warnemünde 1 Uhr 16 Minuten Nachm., nach Ankunft des Schnellzuges aus Berlin (in Warnemünde 1,1 Nachm.), zum Anschluß an den Schnellzug nach Kopenhagen (aus Gjedser 3,42 Nachm.);

Abfahrt aus Gjedser bei Tagesanbruch, anschließend an den Nachtschnellzug, aus Kopenhagen 7,15 Nachm., zum Anschluß an den Personenzug nach Berlin (aus Warnemünde 10,42 Vorm.).

Lübeck, 11. Februar. Der Dampfer „Trave", der am 5. Februar nach Reval fuhr, ist 3 Tage überfällig. — Der Dampfer „Newa", von Baltischport nach Lübeck unterwegs, ist 2 Tage überfällig. Nachrichten fehlen über das Schicksal der Schiffe. Man nimmt an, daß sie mit Eis zu kämpfen haben.

Bremerhaven, 11. Februar. Als der Fischdampfer „Präsident Herwig" am Sonnabend Morgen die Geeste anlief, traf er in der Höhe des Alten Hafens von Bremerhaven den Schleppdampfer „Saturn", welcher nach Nordenham hinauswollte. Beiden Schiffen kam eine große Eisscholle entgegen, an welcher der eine Dampfer links und der andere rechts vorüberwollte; hierbei kamen nun die Dampfer gedrängt von dem ihnen zur Seite schwimmenden Eise, so nahe an einander, daß ihre Borde sich berührten und einige Leute des „Saturn" auf den „Präsident Herwig" übersprangen. Beide Dampfer gingen jedoch unversehrt aus der Affäre hervor.

London, 11. Febr. Der Dampfer „Guildhall", von Carthagena, ist bei New-Jersey in gefährlicher Lage gestrandet, die französische Bark „Jean Baptiste", von Halifax nach Queenstown, voll Wasser verlassen worden.

Danziger Mehlnotirungen vom 13. Febr.

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 14,00 M. — Extra superfine Nr. 000 12,00 M. — Superfine Nr. 00 10,00 M. — Fine Nr. 1 8,50 M. — Fine Nr. 2 7,00 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 4,80 M.

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 10,60 M. — Superfine Nr. 0 9,60 M. — Mischung Nr. 0 und 1 8,60 M. — Fine Nr. 1 7,60 M. — Fine Nr. 2 6,40 M. — Schrotmehl 6,60 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,00 M.

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleie 3,60 M. — Roggenkleie 3,80 M. — Gerstenschrot 5,50 M.

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 14,00 M. — Feine mittel 12,50 M. — Mittel 11,00 M, ordinär 9,50 M.

Grützen per 50 Kilogr. Weizengrütze 12,50 M. — Gerstengrütze Nr. 1 12,00 M, Nr. 2 11,00 M, Nr. 3 10,00 M. — Hafergrütze 13,50 M.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen vom 13. Februar.

Weizen loco ruhiger, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	740—794 Gr.	104—140 M Br.	97½—134 M bez.
hochbunt	740—794 Gr.	104—139 M Br.	
hellbunt	740—794 Gr.	103—136 M Br.	
bunt	745—785 Gr.	99—135 M Br.	
roth	745—799 Gr.	95—136 M Br.	
ordinär	704—766 Gr.	85—132 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 96 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 131 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt April-Mai zum freien Verkehr 133 M Br., 132½ M Gd., transit 99 M Br., 98½ M Gd., per Mai-Juni zum freien Verkehr 135 M Br., 134½ M Gd., transit 101 M Br., 100½ M Gd., per Juni-Juli zum freien Verkehr 137 M Br., 136½ M Gd., transit 103 M Br., 102½ M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 714 Gr. inländ. 108 M.

Regulirungspreis per 714 Gr. lieferbar inländ. 109 M, unterp. 76 M, transit 75 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 112 M Br., 111½ M Gd., unterpoln. 78 M bez., per Mai-Juni inländ. 113 M Br., 112½ M Gd., unterpolnisch 79 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 674 bis 698 Gr. 103—115 M bez., kleine 600 Gr. 92 M, russ. 629—640 Gr. 72—75 M bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 106—164 M bez., roth 77—110 M bez., schwedisch 90—100 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. (zum See-Export) Weizen- 2,75 bis 3,00 M bez.

Rohzucker träge, Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,65 M bez., Rendem. 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 6,42½ M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Königsberg, 13. Februar. (Telegraphischer Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** per 10 000 Liter ohne Faß: Februar loco, contingentirt 50,25 M, Februar loco, nicht contingentirt 30,25 M, Februar nicht contingentirt 30,25 M, Frühjahr nicht contingentirt 32,25 M Gd., Juni nicht contingentirt 33,25 M, Juli nicht contingentirt 33,25 M, August nicht contingentirt 34,25 M

Vermischte Handelsnachrichten.

Köln, 12. Februar. Die „Kölnische Zeitung" meldet: Die Verwaltung der Vereinigten Königs- und Laurahütte beschloß die Errichtung einer eigenen großen Waggonfabrik.

Gerichtliche Concurse.

Handelsgesellschaft Kestenbaum u. Co. in Berlin. — Ingenieur und Kaufmann Guido Sauer in Charlottenburg. — Kaufmann Max Grabo in Dahms-Mark. — Juwelier Ferdinand Herrmann in Dessau. — Kaufmann Hartwig Möller in Hadersleben. — Kaufmann Ludwig Lindemann in Labien. — Kaufmann Hermann Schwarz in Saalfeld. — Kaufmann Kurt Lüdeke in Solingen. — Ehefrau des Handelsmannes Heinrich Wolff, Franziska, geb. Barchursky, in Stargard i. Pom. — Kaufmann Adolf Reibes in Rudersberg. — Mühlenbesitzer Otto Holz in Wollin i. Pom.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Verlag und Druck von A. W. Kafemann in Danzig.